Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

SpeyerBrief Nr. 17

Sommersemester 1999

Wichtige Ereignisse und Entwicklungen

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist soweit! Der *SpeyerBrief Nr. 17* gibt Aufschluss über die Ereignisse des Sommersemesters 1999. Den Freunden und Förderern sowie den Angehörigen der Hochschule soll er dazu dienen, sich umfassend über die Hochschulaktivitäten in diesem Semester (1. April bis 30. September 1999) zu informieren. Darüber hinaus hoffe ich, dass die zahlreichen Veranstaltungsberichte bei den Teilnehmern lebhafte Erinnerungen wachrufen werden. Die jährlich wachsende Zahl der „Speyeraner", die nicht zuletzt durch das umfangreiche Ehemaligen-Verzeichnis dokumentiert wird, soll sich auch aus der Ferne mit ihrer Hochschule verbunden fühlen.

Das Sommersemester 1999 wurde mit der Einschreibung von mehr als 550 Hörerinnen und Hörern am Morgen des 3. Mai 1999 eingeleitet. Wie in den vorangegangenen Semestern konnte somit wieder einmal die Attraktivität des „Speyer-Semesters" unter Beweis gestellt werden.

Im Rahmen der feierlichen Eröffnung des Semesters am 12. Mai 1999 hielt Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Stern von der Universität zu Köln anlässlich des fünfzigsten Geburtstages des Grundgesetzes einen Vortrag zu dem Thema „50 Jahre deutsches Grundgesetz und die europäische Verfassungsentwicklung".

Auch die zweite Abendveranstaltung am 9. Juni 1999, in deren Rahmen dem langjährigen Leiter der Zentralabteilung der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, Ministerialdirigent a.D. Winfried Scheidt, die Hochschulmedaille verliehen wurde, war diesem Ereignis gewidmet. Der Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichts, Univ.-Prof. Dr. Hans-Jürgen Papier, setzte sich mit der Rolle des Grundgesetzes in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts auseinander. Am 12. Juli 1999 schließlich hielt Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann seine Antrittsvorlesung an der Hochschule zur „Bedeutung der Rechtsvergleichung für die Fortentwicklung des Staats- und Verwaltungsrechts in Europa". Mit dem Semesterabschlussball unter dem Motto „Ein Sommernachtstraum" am 23. Juli 1999

Ministerialdirigent a.D. Winfried Scheidt, Rektor Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera und der Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichts, Univ.-Prof. Dr. Hans-Jürgen Papier, anlässlich der zweiten Abendveranstaltung im Sommersemester am 9. Juni 1999 (Foto: Venus)

ging das Semester feierlich zu Ende.

Ein weiteres wichtiges Ereignis des Sommersemesters war die Allgemeine Senatswahl am 22. Juni 1999. Aus diesem Anlass finden Sie in diesem *SpeyerBrief* eine „Senatsgalerie", in der ich Ihnen die frisch gewählten Senatsmitglieder namentlich und mit Foto vorstellen möchte.

Am 21. April 1999 wurde Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König 65 Jahre alt. Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten wurde vom Bundespräsidenten der Republik Österreich mit dem Großen Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet, das ihm am 17. September 1999 überreicht wurde. Auf Vorschlag des Senats der Hochschule hat der Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz, Kurt Beck, den Direktor des Bundesrates, Georg-Berndt Oschatz, und den Vorsitzenden des Vorstands der BASF Aktiengesellschaft, Dr. Jürgen Strube, zu Honorarprofessoren an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer ernannt. Die Urkunde wurde Herrn Oschatz am 15. September 1999 überreicht und wird Herrn Dr. Strube am 10. November 1999 im Rahmen der feierlichen Eröffnung des Wintersemesters 1999/2000 ausgehändigt werden.

Leider gibt es auch traurige Nachrichten: So verstarb am 16. Mai 1999 im Alter von 92 Jahren em. o. Prof. Dr. Dr. h.c. Carl Hermann Ule, ehemaliger Inhaber des Lehrstuhls für öffentliches Recht, insbesondere allgemeines und besonderes Verwaltungsrecht. Am 29. September 1999 verstarb im Alter von 91 Jahren der langjährige Honorarprofessor der Hochschule Dr. Friedrich Kreft. Die Hochschule trauert um die Verstorbenen und spricht den Hinterbliebenen ihr tiefes Beileid aus.

Zuletzt einige Worte in eigener Sache: In der Senatssitzung am 26. Juli 1999 bin ich für die Amtszeit vom 1. Oktober 1999 bis zum 30. September 2001 zum Rektor der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer gewählt worden. Der bisherige Rektor, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, wurde zum Prorektor gewählt.

Ich würde mich freuen, Sie in der kommenden Zeit recht häufig in der Hochschule begrüßen zu können und auch persönlich kennenzulernen.

Mit den besten Grüßen

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill

Rektor der Hochschule

Feierliche Semestereröffnung mit Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Stern, Universität zu Köln

„50 Jahre deutsches Grundgesetz und die europäische Verfassungsentwicklung" – so lautete das Thema des Abendvortrags von Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Stern, den dieser im Rahmen der feierlichen Semestereröffnung am 12. Mai 1999 in der Aula der Hochschule hielt. Zunächst begrüßte der Rektor, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, die zahlreichen Zuhörer und erinnerte sich an die Vorlesungen bei Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Stern an der Freien Universität Berlin, die er ehemals selbst besucht hatte. Wie der Rektor knüpfte auch Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Stern an Ereignisse an, die seine Verbundenheit mit der Hochschule manifestierten: In Erinnerung an seinen Besuch in Speyer zum 50-jährigen Hochschuljubiläum 1997 hob er die lange Tradition der Hochschule hervor, welche die des Grundgesetzes noch übertreffe.

Rückblickend beschrieb er die Entstehung des Grundgesetzes und wies darauf hin, dass dieses als einzige deutsche Verfassung das stolze Alter von 50 Jahren erreicht habe. Dies sah Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Stern in der Vorbildlichkeit des Grundgesetzes als grundlegender Ordnungsentscheidung begründet und lobte die Effizienz und Weitsicht unserer Verfassung, die in beeindruckender Voraussicht sogar zwei mögliche Wege für eine deutsche Wiedervereinigung vorgesehen habe. Dabei rechtfertigte er die Entscheidung für den Weg des Art. 23 GG damit, dass nur auf diese Weise die fortlaufende Einbindung der Bundesrepublik in die Paktorganisationen wie EU und NATO habe gewährleistet werden können.

Die Vorbildwirkung des Grundgesetzes im europäischen Kontext erläuterte der Verfassungsrechtler anhand zahlreicher Beispiele. So hätten sich die in den siebziger Jahren entstandenen Verfassungen Spaniens, Portugals und Griechenlands am deutschen Grundgesetz orientiert. Auch die neuen Verfassungen der mittel- und osteuropäischen Staaten in den späten achtziger Jahren seien maßgeblich durch das Grundgesetz beeinflusst worden. Neben dem Verfassungstext sei auch die Grundrechtsdogmatik rezipiert worden. Als Beispiel nannte Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Stern die Drittwirkung der Grundrechte und die Wesensgehaltsgarantie.

Neben den vielfachen Übereinstimmungen gebe es jedoch auch Bereiche, in denen sich die europäischen Verfassungen voneinander unterschieden. Beispielsweise wiesen französisch beeinflusste Verfassungen mehr plebiszitäre Elemente auf, so etwa

die polnische Verfassung, die dem Präsidenten die Möglichkeit einräume, bestimmte Fragen einem Referendum zu unterziehen. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Stern regte an, auch in der Bundesrepublik in größerem Umfang Volksentscheide zuzulassen, da das Volk seit Gründung der Bundesrepublik einen Reifeprozess durchlaufen habe. Auch in Anbetracht der unterschiedlichen Ausgestaltung der europäischen Verfassungen unterstrich er das große Maß an Homogenität. Somit existiere bereits eine europäische Verfassungsrechtskultur, die den Weg zu einer europäischen Verfassung ebnen könne. Zur Schaffung einer solchen rief Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Stern in seinen Schlussworten ausdrücklich auf.

Der Vortrag wird in der Reihe der Speyerer Vorträge als Heft Nr. 50 erscheinen und ist im Rektorat der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer gegen einen Kostenbeitrag von 10,- DM zu beziehen.

Zweite Abendveranstaltung mit Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Hans-Jürgen Papier, Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichts

Um den „Exportschlager" Bundesverfassungsgericht und dessen Verantwortung für die Wahrung des Grundgesetzes ging es in dem Abendvortrag am 9. Juni 1999, für den die Hochschule einen wahren Insider gewinnen konnte: Univ.-Prof. Dr. Hans-Jürgen Papier, Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichts, referierte zu dem Thema „Das Grundgesetz in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts: Bewahrung, Bewährung, Wandel". Vor dem Hintergrund des diesjährigen 50. Geburtstags des Grundgesetzes war dies eine passende Gelegenheit, den Zuhörern sowohl Kontinuität als auch Anpassungsfähigkeit unserer Verfassung vor Augen zu führen.

Neben dem Ehrengast, Ministerialdirigent a.D. Winfried Scheidt, dem am selben Abend die Hochschulmedaille verliehen wurde, und den Angehörigen der Hochschule sowie den Hörerinnen und Hörern nahmen zahlreiche hochrangige Vertreter der Justiz und Verwaltung an der Veranstaltung teil. Auch Abgeordnete aus Bundes- und Landtag waren erschienen, um Univ.-Prof. Dr. Hans-Jürgen Papiers Ausführungen zu folgen.

Nachdem der Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, die anwesenden Gäste herzlich begrüßt hatte und Ministerialdirigent a.D. Winfried Scheidt die Hochschulmedaille verliehen worden war, begann Univ.-Prof. Dr. Hans-Jürgen Papier mit seiner Analyse des Bundesverfassungsgerichts. Dabei machte er gleich zu Beginn des Vortrags deutlich, dass sowohl das hohe Ansehen des Bundesverfassungsgerichts als auch die Kritik an dessen „Übermacht" Anlass für seine Reflexionen zu Funktion und Bedeutungswandel dieser Institution seien. Ein Schwerpunkt seines Vortrags lag auf der Verfassungsbeschwerde, welche mit ca. 97,5 % den größten Teil der Eingänge beim Bundesverfassungsgericht ausmacht. Univ.-Prof. Dr. Hans-Jürgen Papier kritisierte die zunehmende Verkürzung des Instanzenzugs, welche zu einer Anflutung der Verfassungsbeschwerden führe, da letztere häufig die einzige Überprüfungsmöglichkeit eines erstinstanzlichen Urteils darstellten. Dennoch befürchtete der Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichts keine Umwandlung des Tribunals in eine Superrevisionsinstanz, da nicht einmal 3 % aller Verfassungsbeschwerden erfolgreich seien.

Ein weiteres zentrales Thema waren die Auswirkungen der Wesentlichkeitstheorie und des daraus folgenden Parlamentsvorbehalts auf das Gleichgewicht der Gewalten. Unter Hinweis auf die jüngste Entscheidung des Verfassungsgerichts Nordrhein-Westfalen, welche in der Zusammenlegung von Ministerien durch Ministerialerlass eine Verletzung des Parlamentsvorbehaltes sieht, warnte Univ.-Prof. Dr. Hans-Jürgen Papier vor einer Missachtung der verfassungsrechtlich verbürgten Eigenständigkeit der Exekutive.

Der Vortrag wird in der Reihe der Speyerer Vorträge als Heft Nr. 51 erscheinen und ist im Rektorat der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer gegen einen Kostenbeitrag von 10,- DM zu beziehen.

Dritte Abendveranstaltung – Antrittsvorlesung von Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann

Mit einer Antrittsvorlesung zur Bedeutung der Rechtsvergleichung für die Fortentwicklung des Staats- und Verwaltungsrechts in Europa stellte sich Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann am Abend des 12. Juli 1999 den Zuhörern im Audimax der Hochschule als neuer Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Staatslehre und Rechtsvergleichung vor. Seit dem 1. Oktober 1998 hat Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann den Lehrstuhl als Nachfolger des am 30. September 1998 emeritierten Univ.-Prof. Dr. Helmut Quaritsch inne.

Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann wurde 1956 in Bonn geboren und legte 1980 nach dem Jura- und Geschichtsstudium sein Erstes Juristisches Staatsexamen ab. Bereits seine Dissertation beschäftigte sich mit einem Thema aus der Rechtsvergleichung: Nach einem einjährigen Forschungsaufenthalt in Madrid promovierte er 1984 an der Universität Bonn mit einer Arbeit zum spanischen

Verfassungsrecht. Im Anschluss an das Zweite Juristische Staatsexamen 1986 in Düsseldorf war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Völkerrecht der Universität Bonn tätig. 1989 wechselte er an das Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung bei der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, wo er die Funktion des Institutsreferenten wahrnahm. Mit einer Arbeit über „Staatsziele und Staatszielbestimmungen" habilitierte er sich im Jahr 1996 bei Univ.-Prof. Dr. Christian Tomuschat an der Humboldt Universität zu Berlin, woraufhin ihm die Lehrbefugnis für die Fächer Öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht sowie Verfassungsgeschichte verliehen wurde. Nach Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Kiel und Regensburg erhielt er 1998 Rufe an die Universität Halle und an die Hochschule Speyer. Einer Lehrstuhlvertretung in Halle während des Sommersemesters 1998 folgte zum Wintersemester 1998/1999 die Übernahme des Lehrstuhls an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer.

Antrittsvorlesung von Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann am 12. Juli 1999 im Auditorium maximum der Hochschule (Foto: Lenz)

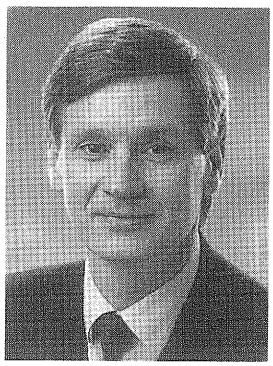
In seiner Antrittsvorlesung ging Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann zunächst auf Wesen, Gegenstand, Zwecke und Methoden der Rechtsvergleichung ein, wobei er die Besonderheiten der Rechtsvergleichung im Öffentlichen Recht in Abgrenzung zur privatrechtlichen Rechtsvergleichung hervorhob. Da das Zivilrecht die Beziehung der Bürger untereinander regele, habe es schwerpunktmäßig den wirtschaftlichen Interessenausgleich zum Gegenstand, so dass die Zivilrechtsvergleichung von praktischen Bedürfnissen bestimmt sei. Die Betrachtung der politischen Ordnung der verschiedenen Gemeinwesen, der sich das Öffentliche Recht widme, sei demgegenüber stets in besonderem Maße mit der Staatstheorie verbunden gewesen. Mit dem exponentiellen Wachstum des Öffentlichen Rechts im modernen Verwaltungs- und Leistungsstaat rückten jedoch auch hier praktische Bedürfnisse in den Vordergrund, welche sich nicht zuletzt aus der europäischen Integration ergäben. Sich der angewandten Rechtsvergleichung zuwendend, zeigte Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann am Beispiel der Beratungen der Organe der Europäischen Gemeinschaft sowie der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes auf, welch wichtigen Beitrag die Rechtsvergleichung bei der Harmonisierung des Gemeinschaftsrechts spielt. In einem abschließenden Ausblick auf die künftige Rolle der Rechtsvergleichung maß Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann dieser eine zentrale Bedeutung auf dem Weg zu einer transnationalen Rechtswissenschaft bei.

Der Vortrag wird in der Reihe der Speyerer Vorträge als Heft Nr. 52 erscheinen und ist im Rektorat der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer gegen einen Kostenbeitrag von 10,- DM zu beziehen.

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill neuer Rektor der Hochschule

Der Senat der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer hat in seiner Sitzung am 26. Juli 1999 Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill zum neuen Rektor für die Amtszeit vom 1. Oktober 1999 bis zum 30. September 2001 gewählt. Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill ist Inhaber des Lehrstuhls für Verwaltungswissenschaft und Öffentliches Recht. Zum Prorektor wurde der bisherige Rektor, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, Inhaber des Lehrstuhls für öffentliches Recht, insbesondere Völker- und Europarecht, gewählt.

Nach dem Studium der Rechtswissenschaften und der Promotion zum Dr. iur. an der Universität Mainz habilitierte sich Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill an der Universität Kiel für das Fachgebiet „Öffentliches Recht und Verwaltungslehre". Nach Lehrtätigkeiten an den Universitäten Kiel, Göttingen und Münster wurde er zum Professor an die Universität Heidelberg berufen. Seit 1986 hat er den Lehrstuhl an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer inne. Von 1989 bis 1991 war er Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes Rheinland-Pfalz.

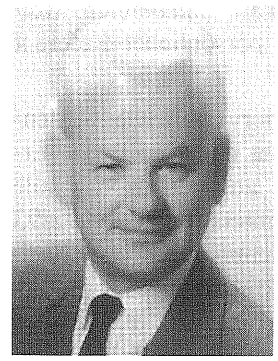


Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill (Foto: privat)

Der Schwerpunkt der Arbeit von Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill liegt auf dem Gebiet der Verwaltungsmodernisierung. Dabei geht es ihm vor allem um eine Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis sowie eine Einbeziehung rechtlicher, politischer, betriebswirtschaftlicher und organisationssoziologischer Aspekte. Daneben beschäftigt er sich mit Fragen des Informations- und Wissensmanagements sowie der Stadt- und Regionalentwicklung. Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill ist Mitglied verschiedener Reformkommissionen in Bund und Ländern, Veranstalter vielfältiger Tagungen – etwa der Speyerer Abgeordneten-Seminare – sowie Mitinitiator der Speyerer Qualitätswettbewerbe für öffentliche Verwaltungen.

Hoher österreichischer Orden für Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten

Der Bundespräsident der Republik Österreich hat Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten mit Entschließung vom 12. Juli 1999 das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Die Auszeichnung wurde dem Geehrten anlässlich der Tagung „Der Bundesrat in Deutschland und Österreich" in Speyer am 17. September 1999 vom Präsidenten des österreichischen Bundesrates, Bundesminister a.D. Jürgen Weiss, überreicht. Bereits 1991 war Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten vom österreichischen Bundespräsidenten das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse verliehen worden.



Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten (Foto: privat)

Honorarprofessuren für den Direktor des Bundesrates, Minister a.D. Georg-Berndt Oschatz, und den Vorstandsvorsitzenden der BASF AG, Dr. Jürgen Strube

Der Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz, Kurt Beck, hat auf Vorschlag des Senats der Hochschule den Direktor des Bundesrates, Minister a.D. Georg-Berndt Oschatz, und den Vorstandsvorsitzenden der BASF AG, Dr. iur. Jürgen Strube, zu Honorarprofessoren ernannt. Die Urkunde wurde Georg-Berndt Oschatz im Rahmen der Tagung „Der Bundesrat in Deutschland und Österreich" am 15. September 1999 in der Aula der Hochschule überreicht. Im Rahmen der feierlichen Semestereröffnung am 10. November 1999 wird Dr. Jürgen Strube die Ernennungsurkunde überreicht werden.

Georg-Berndt Oschatz, 1937 in Zwickau geboren, studierte Rechtswissenschaften und absolvierte 1965 sein Zweites Juristisches Staatsexamen. 1966 trat er in den höheren allgemeinen Verwaltungsdienst des Landes Niedersachsen ein, wo er von 1968 bis 1970 als persönlicher Referent des Niedersächsischen Kultusministers tätig war. Zwischen 1970 und 1976 war er Leiter des Wissenschaftlichen Dienstes einer Fraktion im Niedersächsischen Landtag. Darüber hinaus war er in diesem Zeitraum zunächst Mitglied im Rat der Stadt Hannover, dann im Niedersächsischen Landtag. Von 1976 bis 1980 bekleidete er das Amt des Oberstadtdirektors der Stadt Hildesheim, woran sich das Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Wiesbaden von 1980 und 1982 anschloss. Bevor Georg-Berndt Oschatz das Amt des Direktors des

Georg-Berndt Oschatz (Foto: privat)

Bundesrates 1987 übernahm, war er Niedersächsischer Kultusminister – ein Tätigkeitsbereich, welcher ihm aus seiner Zeit als persönlicher Referent bereits vertraut war.

Georg-Berndt Oschatz hat hervorragende wissenschaftliche Leistungen erbracht und langjährige Erfolge als Lehrbeauftragter an der Hochschule Speyer erzielt. Seit dem Wintersemester 1992/93 befasst er im Rahmen von Seminaren und Fortbildungsveranstaltungen mit aktuellen und grundlegenden Problemen der „Theorie und Praxis des Bundesstaats". Dieses Fachgebiet soll er auch im Rahmen seiner Honorarprofessur schwerpunktmäßig vertreten.

Auch die zweite Honorarprofessur wird an einen Juristen verliehen. Der 1939 in Bochum geborene Dr. Jürgen Strube studierte in Freiburg, Genf und München Rechtswissenschaften, wurde 1967 zum Dr. iur. promoviert und schloss seine Ausbildung 1968 mit dem Zweiten Juristischen Staatsexamen ab. Nachdem er 1969 in das Finanzressort der BASF eingetreten war, war er zunächst im Bereich der Logistik tätig. Zwischen 1974 und 1985 war er an der BASF Brasileira S.A. in Sao Paulo beschäftigt. Dort wurde ihm 1980 die Leitung der Glasurit do Brasil Ltda. übertragen. Zum Leiter des Länderbereichs Brasilien wurde er im Jahr 1982 ernannt. Seit 1985 ist Dr. Jürgen Strube im Vorstand der BASF tätig, wobei er seit 1990 die Position des Vorstandsvorsitzenden innehat. Zu den Zuständigkeiten seines Ressorts zählen Recht, Steuern und Versicherung, Planung und Controlling, Obere Führungskräfte und Führungskräfteentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und Marktkommunikation. In den Jahren 1995/96 war Dr. Jürgen Strube erster EU-Vorsitzender des „Transatlantic Business Dialogue" und in den Jahren 1996/97 Präsident des Verbandes der chemischen Industrie e.V. Von 1996 bis 1998 gehörte er der „Kommission Mitbestimmung" der Bertelsmann Stiftung und der Hans-Böckler-Stiftung an und war im „Rat für Forschung, Technologie und Innovation" des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie vertreten.

Dr. Jürgen Strube (Foto: BASF AG)

In seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender der BASF AG hat Dr. Jürgen Strube seit langem die Verschränkung von Wissenschaft und Wirtschaft gefördert und so den Praxisbezug der Hochschule Speyer unterstützt. Dies gilt insbesondere für die Bereiche der Aus- und Fortbildung, an denen regelmäßig qualifizierte Mitarbeiter der BASF AG als Lehrbeauftragte und Referenten mitwirken. Aufgrund seines Engagements für die Förderung der Beziehungen zwischen der BASF AG und der Wissenschaft wurde Dr. Jürgen Strube im Jahr 1997 mit der Würde eines Ehrensenators unserer Hochschule sowie im Jahr 1998 mit der Ehrensenatorwürde der Universität Mannheim ausgezeichnet. Im Rahmen seiner Honorarprofessur an der Hochschule Speyer soll Dr. Jürgen Strube schwerpunktmäßig das Fachgebiet „Unternehmensführung" vertreten, das in ihm einen ausgewiesenen Experten gefunden hat.

65. Geburtstag von Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König, Inhaber des Lehrstuhls für Verwaltungswissenschaft, Regierungslehre und Öffentliches Recht

Am 21. April 1999 wurde Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König 65 Jahre alt. Der Inhaber des Lehrstuhls für Verwaltungswissenschaft, Regierungslehre und Öffentliches Recht an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer gehört zu den renommiertesten deutschen Verwaltungswissenschaftlern.

Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König (Foto: privat)

1934 in Bad Schwarzbach (Schles.) geboren, wurde Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König nach dem Studium der Rechts- und Staatswissenschaften 1961 zum Dr. iur. und 1962 zum Dr. rer. pol. promoviert und mit Bestehen seiner Zweiten Juristischen Staatsprüfung 1965 zum Assessor jur. ernannt.

1970 habilitierte er sich für das Fach Öffentliches Recht und Verwaltungslehre und folgte 1971 dem Ruf als ordentlicher Professor an die Hochschule Speyer. Dort bekleidete er sodann von 1974 bis 1976 das Amt des Rektors. Von 1982 bis 1987 wurde König als Ministerialdirektor in das Bundeskanzleramt abgeordnet. Von 1996 bis 1999 leitete er als Geschäftsführender Direktor das Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung bei der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer.

Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König ist Mitglied von zahlreichen deutschen und ausländischen wissenschaftlichen Vereinigungen, so u.a. des Internationalen Instituts für Verwaltungswissenschaften. Ferner ist er Herausgeber und Schriftleiter von mehre-

ren wissenschaftlichen Zeitschriften, darunter „Verwaltungsarchiv" und „International Review of Administrative Sciences".

Seine Forschungsschwerpunkte sind: theoretische Ansätze in der Verwaltungswissenschaft; Regierung und öffentliche Verwaltung im allgemeinen; Planung und Gesetzgebung; öffentliche Aufgaben; Regierungs- und Verwaltungsorganisation; öffentlicher Dienst; internationale Verwaltungszusammenarbeit; Transformation der realsozialistischen Verwaltung, insbesondere Neuordnung des öffentlichen Vermögens; Kritik öffentlicher Aufgaben; Modernisierung der Verwaltung.

Em. o. Prof. Dr. Dr. h.c. Carl Hermann Ule verstorben

Im Alter von 92 Jahren verstarb am 16. Mai 1999 der em. o. Professor Dr. Dr. h.c. Carl Hermann Ule, der von 1955 bis 1972 an der Hochschule Speyer den Lehrstuhl für öffentliches Recht, insbesondere allgemeines und besonderes Verwaltungsrecht, innehatte.

Am 26. Februar 1907 in Stettin geboren studierte Prof. Dr. Dr. h.c. Carl Hermann Ule in Jena, Freiburg und Berlin Rechtswissenschaft. Nachdem er beide Staatsexamina „mit Auszeichnung" bestanden hatte, wurde er mit 23 Jahren von der Universität Jena promoviert und mit 26 Jahren zu Preußens jüngstem Amts- und Landgerichtsrat in Kiel ernannt. Während seiner zwölfjährigen Richtertätigkeit habilitierte er sich 1940 an der Universität München für die Fächer Staatslehre, Staatsrecht und Verwaltungsrecht. Nach der Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft 1947 war Prof. Dr. Dr. h.c. Carl Hermann Ule zunächst im hessischen Ministerium für Wirtschaft und Verkehr und im Zentral-Justizamt für die britische Zone in Hamburg tätig. 1949 wurde er Senatspräsident des Oberverwaltungsgerichts Lüneburg. Zwischen 1951 und dem Ruf an die Hochschule Speyer im Jahr 1955 war er Vizepräsident des vorgenannten Gerichts.

Em. o. Prof. Dr. Dr. h.c. Carl Hermann Ule (Foto: privat)

Seit Aufnahme der Lehrtätigkeit an der Hochschule hatte Prof. Dr. Dr. h.c. Carl Hermann Ule einen wesentlichen Einfluss auf deren Entwicklung. Insbesondere durch sein Wirken als Rektor in den Jahren 1956/57, 1962/63 und 1967/68 hinterließ er einen bleibenden Eindruck. Auch seine zahlreichen Lehrbücher und Kommentare auf den Gebieten der Verwaltungsgerichtsbarkeit, des Verwaltungsprozessrechts, des Beamtenrechts, des Polizeirechts und des Immissionsschutzrechts machen ihn der Nachwelt unvergesslich. Nach seiner Emeritierung im Jahr 1972 blieb er der Hochschule bis zum Wintersemester 1981/82 durch fortgesetzte Lehrtätigkeit erhalten.

Der Träger des Großen Bundesverdienstkreuzes und des kaiserlich-japanischen Ordens vom Heiligen Schatz mit goldenen und silbernen Strahlen erhielt 1988 den Ehrendoktor der Keio-Universität in Tokio und zu seinem 90. Geburtstag in Anerkennung seiner Verdienste um die deutsch-japanischen Beziehungen den Tagami-Ring. In unermüdlichem Einsatz verband er praktische Erfahrung mit wissenschaftlicher Tätigkeit. Die Hochschule Speyer wird sein Andenken bewahren.

Hochschulentwicklung

Im Verwaltungsrat, dem Gremium, in dem alle Träger der Hochschule halbjährlich zusammenkommen, wird seit einiger Zeit intensiv über die künftige Struktur und die Aufgaben der Hochschule diskutiert. Grund hierfür sind neben der kritischen Finanzlage der öffentlichen Hand, die sich an der Hochschule bereits seit April 1998 durch die Vakanz des Lehrstuhls für Rechtsphilosophie und Rechtsvergleichung auswirkt, auch veränderte Rahmenbedingungen personeller sowie inhaltlicher Art. So hat die Hochschule z.B. in den kommenden Jahren mehrere Emeritierungen zu erwarten und muss die Wiederbesetzung der Lehrstühle sinnvoll koordinieren. Auch die angestrebte Reform der Juristenausbildung wirft ihre Schatten voraus. Bei Abschaffung des einheitlichen Referendariats zugunsten einer sich an das Erste Staatsexamen anschließenden praktischen Einarbeitung in den Beruf müsste sich die Hochschule neu positionieren und verstärkt über Alternativangebote nachdenken. Auch auf dem Gebiet der Forschung bzw. Beratung und der Fortbildung muss sich die Hochschule teilweise neuen Herausforderungen stellen.

Im Mai 1998 hatte die Hochschule daher dem Verwaltungsrat einen Strukturbericht „Aufgaben und Entwicklung der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer" vorgelegt. Nachdem alle Länder und der Bund sich hierzu geäußert hatten, erarbeitete die Hochschule auf dieser Basis im

Februar 1999 einen weiteren Bericht „Entwicklungsperspektiven der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer als Zentrum der Verwaltungswissenschaften in Deutschland", der auf einer Sondersitzung des Verwaltungsrates im April 1999 zwischen Vertretern der Hochschule und Ländervertretern intensiv diskutiert wurde. Um konkretere Fortschritte zu erzielen, wurde beschlossen, eine Arbeitsgruppe zur Hochschulentwicklung einzusetzen, zu der auch externe Vertreter auf dem Gebiet der Verwaltungswissenschaften eingeladen werden sollten.

Ende Mai 1999 wurden das Angebot der Hochschule und die Zusammenarbeit mit den Ländern auf dem Gebiet der Fortbildung zwischen Vertretern der Hochschule und der Länder ausführlich erörtert. Hier zeigte sich, dass die Ländervertreter mit dem 1997 eingeführten neuen Fortbildungprogramm sehr zufrieden sind. Die nicht mehr in einem starren Kurssystem, sondern in sechs Aktionsfeldern angebotenen Veranstaltungen, die alle wichtigen Bereiche von Staat und Verwaltung umfassen, kommen dem Wunsch der Länder nach einer Flexibilisierung der Fortbildung sowie neueren Tendenzen in der Personalentwicklung sehr entgegen.

Im Juni 1999 legte der Verwaltungsrat die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe zur Hochschulentwicklung fest. Die konstituierende Sitzung dieser Arbeitsgruppe fand am 29. September 1999 in der Staatskanzlei des Landes Rheinland-Pfalz in Mainz unter dem Vorsitz von Staatssekretär Klaus Rüter und Rektor Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera statt. Hier erläuterte der damalige Prorektor, Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, seine Zukunftsvorstellungen sowie konkrete Ansätze für seine am 1. Oktober 1999 beginnende Amtszeit als Rektor der Hochschule. Neben Antrittsbesuchen bei den Ministerpräsidenten bzw. Innen- und Justizministern aller Länder, bei denen die Erwartungen und Wünsche der Länder erörtert werden sollen, will er sich als Rektor auch den Fraktionsvorsitzenden des rheinland-pfälzischen Landtags vorstellen. Ferner beabsichtigt er, die Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule zu intensivieren und mit für die Länder attraktiven Dienstleistungen zu verbinden. Beispielsweise soll durch eine neue Veranstaltungsreihe „Europa in Speyer" der Aspekt Europa an der Hochschule gestärkt werden. Die Hochschule freut sich sehr, dass sie den Ministerpräsidenten des Landes Rheinland-Pfalz und Beauftragten des Bundes für die deutsch-französische Kulturzusammenarbeit, Kurt Beck, für die Eröffnung dieser Reihe am 19. November 1999 gewinnen konnte.

Auf dieser Grundlage erläuterten auch die anderen Mitglieder der Arbeitsgruppe ihre Vorstellungen von der Zukunft der Hochschule. Auf der nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe, die am 24. November 1999 wiederum in Mainz stattfinden wird, sollen vor allem erste Ergebnisse einer internen und externen Aufgabenkritik sowie Anforderungsprofile verschiedener Tätigkeitsbereiche an eine Ausbildung an der Hochschule diskutiert werden.

Bericht aus der Hochschule

Personalia

Neue Mitarbeiter

01.04.99 Dr. Dorothea Jansen (Universitätsprofessorin)
01.04.99 Stefan Kleb (Wiss. Mitarbeiter)
15.04.99 Joachim Held (Wiss. Mitarbeiter)
18.05.99 Michael Jung (Wiss. Mitarbeiter)
01.07.99 Dr. Hans-Christof Kraus (Postdoktorand)
01.08.99 Stefanie Gille (Wiss. Mitarbeiterin)
01.08.99 Kathrin Schwalb (Referentin für Ausländer-(Aufbau-)Studium)
16.08.99 Sabine Frenzel (Wiss. Mitarbeiterin)
01.09.99 Sandra Kohl (Wiss. Angestellte)
01.09.99 Rachel M. Uhlhorn (Referentin Abt. 1 Hochschulverwaltung)

Ausgeschiedene Mitarbeiter

30.04.99 Clemens Kurzidem (Wiss. Mitarbeiter)
10.06.99 Dr. Heinrich Wolff (Wiss. Assistent)
30.06.99 Dieter Hauptmann (Dienstwagenfahrer)
30.06.99 Florine La Roche-Thomé (Wiss. Mitarbeiterin)
14.07.99 Klaus Grütjen (Referent f. Ausländer-(Aufbau-)Studium)
15.08.99 Joachim Held (Wiss. Mitarbeiter)

Neue Lehrstuhlinhaberin

Zum 1. April 1999 hat Univ.-Prof. Dr. Dorothea Jansen in Nachfolge von Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages den Lehrstuhl für Soziologie der Organisation an der Hochschule übernommen, dessen Vertretung Univ.-Prof. Dr. Klages im Wintersemester 1998/99 noch innegehabt hatte.

Beförderung

Mit Wirkung vom 1. Juni 1999 wurde Amtsrat Rainer Sommer, der seit dem 1. Januar 1972 an der Hochschule tätig ist und seit dem 1. April 1973 das Haushaltsreferat leitet, zum Oberamtsrat befördert.

Neue Referentin für das Ausländer-(Aufbau-)Studium

Am 1. August 1999 trat Kathrin Schwalb (Diplom-Verwaltungswissenschaftlerin, Lizentiatin der Internationalen Wirtschaftsbeziehungen) aus Konstanz die Nachfolge von Ass. Klaus Grütjen als Referentin für das Ausländer-(Aufbau-)Studium an.

Neue Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Seit dem 1. September 1999 ist Assessorin iur. Rachel M. Uhlhorn als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit in der Abteilung 1 der Hochschulverwaltung tätig. Sie ist auch mit den Aufgabenbereichen des Akademischen Auslandsamtes, des Wissenschaftlichen Dienstes sowie mit dem Berichtswesen und Rechtsangelegenheiten betraut.

Todesfall

Am 29. September 1999 verstarb im Alter von 91 Jahren der langjährige Honorarprofessor der Hochschule Dr. Friedrich Kreft, der erstmals im Sommersemester 1962 einen Lehrauftrag an der Hochschule wahrgenommen hatte.

Hochschulgremien

Verwaltungsrat

Eine Sondersitzung des Verwaltungsrats der Hochschule, die ausschließlich dem Thema „Hochschulentwicklung" gewidmet war, und auf der der von der Hochschule im Februar 1999 vorgelegte Bericht „Entwicklungsperspektiven der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer als Zentrum der Verwaltungswissenschaften in Deutschland" erörtert wurde, fand am 23. April 1999 in der Hochschule statt.

Das im Verwaltungsrat angeregte Gespräch zwischen den Professoren der Hochschule und Vertretern der Länder auf Abteilungsleiterebene über die inhaltliche Weiterentwicklung des Fortbildungsprogramms der Hochschule nach Abschluss der Pilotphase fand am 20. Mai 1999 in Speyer statt.

Zu seiner ordentlichen halbjährlichen Sitzung kam der Verwaltungsrat am 10. Juni 1999 unter dem Vorsitz von Staatssekretär Klaus Rüter, Chef der Staatskanzlei des Landes Rheinland-Pfalz, in der Hochschule zusammen. Anschließend fand die Verwaltungsratssitzung des Forschungsinstituts statt. Der nächste Termin für die halbjährlichen Sitzungen beider Verwaltungsräte ist der 9. Dezember 1999.

Hinsichtlich der Zusammensetzung der Verwaltungsräte der Hochschule und des Forschungsinstituts haben sich im Laufe des Sommersemesters 1999 verschiedene Veränderungen ergeben. Der bisherige Vertreter des Freistaates Bayern, Ministerialdirigent Dr. Weidinger, ist mit Wirkung vom 1. Juni 1999 zum Regierungspräsidenten der Oberpfalz bestellt worden. Als sein Nachfolger ist Ltd. Ministerialrat Graf von Bernstorff benannt worden. Ferner sind Ltd. Regierungsdirektorin Maderyc in Nachfolge von Ltd. Regierungsdirektorin Ahrens zum Verwaltungsratsmitglied für Hamburg und Ministerialrat Elsner in Nachfolge von Ltd. Ministerialrat Schmidt zum Verwaltungsratsmitglied für Nordrhein-Westfalen sowie Regierungsdirektor Mnich zu dessen Stellvertreter ernannt worden. Ministerialdirigent Nedden wurde zum Niedersächsischen Datenschutzbeauftragten ernannt, wird aber weiterhin das Land Niedersachsen im Verwaltungsrat vertreten.

Arbeitsgruppe zur Hochschulentwicklung

Am 29. September 1999 fand die konstituierende Sitzung der vom Verwaltungsrat eingesetzten Arbeitsgruppe zur Hochschulentwicklung in der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz in Mainz statt. In der unter dem Vorsitz des Chefs der Staatskanzlei, Staatssekretär Klaus Rüter, und des Rektors der Hochschule tagenden Arbeitsgruppe sind von Seiten der Hochschule der Prorektor, der Vorsitzende des Fachausschusses für Studium und Lehre, Univ.-Prof. Dr. Dieter Duwendag, der Vorsitzende des Ausschusses für die Fortbildung, Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch, und der Geschäftsführende Direktor des Forschungsinstituts, Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann, vertreten. An der konstituierenden Sitzung nahm Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten als Senatsbeauftragter für die Jusristenausbildung in Vertretung von Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch teil. Ferner wirken die Verwaltungsratsmitglieder von fünf Ländern (Brandenburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Thüringen) und drei externe Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft, nämlich Univ.-Prof. Dr. Hans Peter Bull, Universität Hamburg, Univ.-Prof. Dr. Hans-Ulrich Derlien, Universität Bamberg, und Dr. Eckart Sünner, Leiter des Zentralbereichs Recht, Steuern und Versicherung der BASF AG in Ludwigshafen, an der Arbeitsgruppe mit. Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe wird am 24. November 1999 in Mainz stattfinden.

Senat

Der Senat der Hochschule tagte im Sommersemester 1999 am 17. Mai 1999, 21. Juni 1999 und 26. Juli 1999 unter dem Vorsitz des Rektors der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera.

Allgemeine Senatswahl

Die Allgemeine Senatswahl für die Amtsperiode 1999-2001 fand am 22. Juni 1999 statt. Bei einer Wahlbeteiligung zwischen 100 % und 44,6 % in den verschiedenen Gruppen wurden folgende Vertreter der Gruppen gewählt:

Gruppe der Universitätsprofessoren

Senatsmitglieder:
Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill
Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera
Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten
Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas
Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch
Univ.-Prof. Dr. Dieter Duwendag
Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann
Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber
Univ.-Prof. Dr. Stefan Fisch
Univ.-Prof. Dr. Dorothea Jansen

Stellvertr. Senatsmitglieder:
Univ.-Prof. Dr. Eberhard Bohne
Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König
Univ.-Prof. Dr. Hans Herbert von Arnim
Univ.-Prof. Dr. Jan Ziekow
Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann
Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret
Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Siedentopf
Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder

Gruppe der akademischen Mitarbeiter

Senatsmitglieder:
Benedikt Speer, M.A.
Dipl.-Volkswirt Dr. Hermann Knödler
Bernhard Theobald, M.A.

Stellvertr. Senatsmitglieder:
Rechtsassessor Stefan Kleb
Dr. Wilfried Rudloff

Gruppe der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter

Senatsmitglied:
Dipl.-Ingenieurin Wera Veith-Joncic

Stellvertr. Mitglied:
Reg.-Angestellte Siegrid Piork

Gruppe der nebenberuflich an der Hochschule Tätigen

Senatsmitglied:
GFD Heinz Dreibus

Stellvertr. Senatsmitglied:
Ministerialrat Norbert Wesseler

Fotos der gewählten Senatsmitglieder finden Sie auf den beiden letzten Seiten dieses *SpeyerBriefs*.

Die Vertreter der Gruppe der Hörer werden zu Beginn jedes Semesters in der Senatswahl der Hörer neu gewählt.

Vertretung der Hochschule (Mitarbeit in Expertenkommissionen u.ä.)

Gemeinsame Kommission Bayern/Nordrhein-Westfalen zur Neuordnung der Bezüge von Mitgliedern der Landesregierungen

Am 22. April 1999 nahm Univ.-Prof. Dr. Hans Herbert von Arnim an der konstituierenden Sitzung der „Gemeinsamen Kommission Bayern/Nordrhein-Westfalen zur Neuordnung der Bezüge von Mitgliedern der Landesregierungen" teil, in die er von den Ministerpräsidenten des Freistaates Bayern und des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Edmund Stoiber und Wolfgang Clement, berufen wurde.

Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V.

Am 12. Mai 1999 wurde Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann durch die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V. (AWV) zum Mitglied des Vorstands der AWV gewählt.

Staatskanzlei Rheinland-Pfalz

Am 25. Mai 1999 führten der Rektor, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, der Prorektor, Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, der Leiter der Abteilung 2 der Hochschulverwaltung, Regierungsrat Claus Ableiter, und Oberamtsrat Rainer Sommer in Mainz mit dem Chef der Staatskanzlei, Klaus Rüter, und weiteren Vertretern der Staatskanzlei ein Gespräch über den Doppelhaushalt 2000/2001 sowie über eine Budgetvereinbarung für die Jahre 2000-2003 zwischen der Hochschule und dem Land Rheinland-Pfalz.

Hochschulstrukturkommission

Am 31. Mai 1999 nahm Akadem. Direktor Dr. Egon Riffel, der den Rektor in der Arbeitsgruppe II (Wissenschaftliche Weiterbildung) der Hochschulstrukturkommission (HSK) vertritt, an der 10. Sitzung dieser Arbeitsgruppe und an der anschließenden 8. Sitzung der Hochschulstrukturkommission im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung in Mainz teil. Im Mittelpunkt beider Sitzungen standen der Entwurf einer Empfehlung zu „Organisationsformen berufsbezogener wissenschaftlicher Weiterbildung" sowie die erneute Beratung einer Empfehlung für „die Kostenermittlung und Beitragsgestaltung". Die von der Arbeitsgruppe vorgelegten Entwürfe wurden in der Plenarsitzung der HSK in abschließender bzw. erster Lesung erörtert. Der Entwurf über die Organisationsformen wurde mit kleineren Änderungen verabschiedet.

Beirat „Modernisierung der saarländischen Landesverwaltung"

Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber und Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret wurden vom damaligen Ministerpräsidenten des Saarlandes, Reinhard Klimmt, in den neu gegründeten Beirat „Modernisierung der saarländischen Landesverwaltung" berufen, dessen konstituierende Sitzung am 1. Juni 1999 stattfand.

Landeshochschulpräsidentenkonferenz

An der Sitzung der Landeshochschulpräsidentenkonferenz am 1. Juni 1999 in Mainz nahm der Rektor, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, für die Hochschule teil.

Spatenstich

Als Vertreter der Hochschule nahm der EDV-Referent, Akadem. Direktor Wilfried Frankenbach, am 10. Juni 1999 an dem Spatenstich für die Verlegung eines Glasfaserkabels zwischen der Hochschule und dem Purmann- sowie dem Schwerd-Gymnasium teil, durch das im Zusammenwirken der Hochschule mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung die Anbindung der Gymnasien an das Internet ermöglicht werden soll.

Bildungsrat des Landes Niedersachsen

Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber wurde am 15. Juni 1999 vom niedersächsischen Ministerpräsidenten Gerhard Glogowski in den Bildungsrat des Landes Niedersachsen berufen, der die niedersächsische Landesregierung in Grundsatzfragen und zu Schwerpunktthemen der Bildungspolitik beraten soll.

Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund

Am 16. Juni 1999 nahm der Rektor für die Hochschule an dem Sommerfest „Rendezvous mit Frankreich" der Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund in Bonn teil, das in Anwesenheit des Ministerpräsidenten des Landes und des Botschafters der französischen Republik stattfand.

CIGAR-Netzwerk

Auf der CIGAR (Comparative International Governmental Accounting Research)-Konferenz vom 24. bis 25. Juni 1999 in Tilburg wurde Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder zum Chairman des weltweiten CIGAR-Netzwerkes gewählt.

Arbeitsgruppe „Optimierung der Mittelinstanz"

Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret wirkte als externes Mitglied der Arbeitsgruppe „Optimierung der Mittelinstanz" zur Neuordnung der Oberfinanzdirektion Nordrhein-Westfalen mit, die ihren Abschlussbericht im Juni 1999 vorlegte.

Hochschulvereinigung Speyer e.V.

Der Rektor, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann und die Leiterin der Abteilung 1 der Hochschulverwaltung, Regierungsrätin Sabine Brieger, nahmen am 5. Juli 1999 an der Sitzung des Beratenden Ausschusses der Hochschulvereinigung Speyer e.V. teil, zu der der Oberbürgermeister der Stadt Speyer und Erste Vorsitzende der Hochschulvereinigung, Werner Schineller, eingeladen hatte.

Arbeitsgruppe Großgerätebeschaffungen

Am 6. Juli 1999 nahm EDV-Referent Akadem. Direktor Wilfried Frankenbach für die Hochschule an der konstituierenden Sitzung einer Arbeitsgruppe von Vertretern der rheinland-pfälzischen Hochschulen in Trier statt, die sich auf Anregung der Landeshochschulpräsidentenkonferenz mit der Vereinfachung des Verfahrens von Großgerätebeschaffungen nach dem Hochschulbauförderungsgesetz befassen soll.

Enquete-Kommission „Reform des Föderalismus – Stärkung der Landesparlamente"

Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber wurde mit Beschluss vom 8. Juli 1999 vom Bayerischen Landtag zum Mitglied der Enquete-Kommission „Reform des Föderalismus – Stärkung der Landesparlamente" bestellt.

Umweltministerium Rheinland-Pfalz

Nachhaltige umweltgerechte Entwicklung war das Thema eines Treffens der Präsidenten und Rektoren rheinland-pfälzischer Hochschulen auf Einladung des Landesministeriums für Umwelt und Forsten am 17. September 1999. Für die Hochschule nahm der Rektor, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, an dem Gespräch teil, in welchem die Umsetzung des COPERNICUS-Programms der Konferenz der Europäischen Rektoren (CRE) erörtert wurde. Das COPERNICUS-Programm beschäftigt sich mit der universitären Umsetzung der AGENDA 21 sowie der Verbreitung diesbezüglicher Forschungsergebnisse an wirtschaftliche und politische Entscheidungsträger.

Verfassungsgerichtshof Rheinland-Pfalz

Der Landtag Rheinland-Pfalz hat am 23. September 1999 Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten erneut zum Mitglied des Verfassungsgerichtshofs Rheinland-Pfalz für die Dauer von vier Jahren gewählt. Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten ist seit 1983 Mitglied dieses Gerichts. Davor war er von 1974 bis 1983 Richter im Nebenamt am Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz.

EMPA-Consortium

Der stellv. Vorsitzende des Ausschusses für das Aufbaustudium, Univ.-Prof. Dr. Stefan Fisch, nahm am 24. und 25. September in Tartu/Estland am regelmäßigen Treffen der Verantwortlichen für das EMPA-Consortium (European Masters of Public Administration) teil. Dieses Programm eröffnet den Aufbauhörern der Hochschule die Möglichkeit, ihr Speyerer Magisterstudium um ein Auslandssemester an einer der vier in englischer Sprache lehrenden Partner-Universitäten (Katholische Universität Leuven/Belgien; Wirtschafts- und (ab 2000) Verwaltungsuniversität Budapest/Ungarn, Universität Vaasa/Finnland oder Universität Tartu (Dorpat)/ Estland) zu erweitern. Bei dem Treffen wurden im Hinblick auf die Gewinnung weiterer Partner für das Netzwerk vor allem die Modalitäten der Abschlussprüfung und die Form des gemeinsamen Zertifikats weiter präzisiert.

42. Jahrestagung der Universitätskanzler

Auf der 42. Jahrestagung der Universitätskanzler, die vom 29. September bis zum 1. Oktober 1999 in Greifswald stattfand, vertrat die Leiterin der Abteilung 1 der Hochschulverwaltung, Regierungsrätin Sabine Brieger, die Hochschule. Die Kanzler und Kanzlerinnen widmeten sich dem Thema „Universität und Staat – Autonomie oder Abhängigkeit" und einigten sich zum Abschluss der Tagung auf „Greifswalder Grundsätze zum Hochschulrechnungswesen" sowie auf „Thesen zum Dienst- und Tarifrecht an Universitäten".

Vorträge an der Hochschule

Gastvorträge des Präsidenten des Bundesnachrichtendienstes, des Präsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz und des Staatssekretärs im Bundesministerium des Innern

Im Rahmen des von em. Univ.-Prof. Dr. Waldemar Schreckenberger angebotenen Kolloquiums „Geheime Nachrichtendienste im internationalen Vergleich und europäische polizeiliche Informationssysteme" wurden auch im Sommersemester 1999 wieder drei Gastvorträge gehalten.

Einen Gastvortrag zum Thema „Aufgaben und Zukunft des Bundesnachrichtendienstes" hielt am 8. Juni 1999 der Präsident des Bundesnachrichtendienstes (BND), Dr. August Hanning. Am 17. Juni 1999 hielt der Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Dr. Peter Frisch, einen Gastvortrag zum Thema „Verfassungsschutz und Lage der Inneren Sicherheit in der Bundesrepublik Deutschland".

Einen Gastvortrag zum Thema „Die Fortentwicklung der polizeilichen Zusammenarbeit in der Europäischen Union" hielt am 29. Juni 1999 der Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, Claus Henning Schapper, der vor der Veranstaltung von dem Rektor der Hochschule und dem Geschäftsführenden Direktor des Forschungsinstituts sowie em. Univ.-Prof. Dr. Waldemar Schreckenberger zu einem Gespräch im Rektorat der Hochschule begrüßt wurde.

Vortrag von Prof. Dr. Gebhard Kirchgässner, Universität St. Gallen

Im Rahmen des von Univ.-Prof. Dr. Hans Herbert von Arnim geleiteten Seminars „Föderalismus und direktdemokratische Institutionen" hielt Prof. Dr. Gebhard Kirchgässner von der Universität St. Gallen am 21. Juli 1999 einen Gastvortrag zum Thema „Direkte Demokratie in der Schweiz. Struktur der Regelungen und praktische Erfahrungen".

Vortrag des Präsidenten der Bundesanstalt für Arbeit, Bernhard Jagoda

Am 19. Juli 1999 hielt der Präsident der Bundesanstalt für Arbeit, Bernhard Jagoda, im Rahmen des von ihm gemeinsam mit Dr. Klaus Schuberth angebotenen Kolloquiums „Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik – Eine Einführung" im Auditorium maximum der Hochschule einen Vortrag zu dem Thema „Der Arbeitsmarkt für Akademiker – Entwicklung und Perspektiven", zu dem neben den Hörerinnen und Hörern und den Angehörigen der Hochschule auch Bürgerinnen und Bürger der Stadt Speyer erschienen waren.

Gastvortrag des Ständigen Vertreters des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund und für Europa

Am 19. Juli 1999 hielt der Ständige Vertreter des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund und für Europa, Martin Stadelmaier, im Rahmen der Europarechtlichen Landesübung für Referendare aus Rheinland-

Der Präsident der Bundesanstalt für Arbeit, Bernhard Jagoda, anlässlich seines Vortrages an der Hochschule am 19. Juli 1999 im Auditorium maximum (Foto: Venus)

Pfalz im Auditorium maximum der Hochschule einen Vortrag zu dem Thema „Bilanz der deutschen EU-Ratspräsidentschaft". Zahlreiche interessierte Hörerinnen und Hörer und Angehörige der Hochschule, aber auch interessierte auswärtige Gäste nahmen an der Veranstaltung teil und diskutierten nach dem Vortrag mit Martin Stadelmaier.

Besucher aus dem In- und Ausland

Nationales Personalamt, Japan

Am 7. April 1999 besuchte Keiko Fujisaki, Delegierte des Nationalen Personalamts Japan (National Personnel Authority), die Hochschule, um sich insbesondere über die Aktivitäten der Hochschule auf dem Gebiet der Aus- und Fortbildung von Beamten im höheren Dienst zu informieren. Als Gesprächspartner standen ihr die Univ.-Professoren Dr. Dr. Detlef Merten und Dr. Waldemar Schreckenberger zur Verfügung.

Chinese National School of Administration, Beijing/China

Eine 5-köpfige hochrangige Delegation der Chinese National School of Administration, Beijing/China, war am 26. April 1999 an der Hochschule zu Gast, um Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit der Hochschule Speyer zu erörtern. Nach der Begrüßung durch den Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, und den Geschäftsführenden Direktor des Forschungsinstituts, Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König, berichteten Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Siedentopf über „Tradition and Development of the Preparational Education for the Entry into the German Civil Service" und Prof. Dr. Franz Thedieck von der Deutschen Stiftung für internationale Entwicklung – Zentralstelle für öffentliche Verwaltung, Berlin, über „Structures and Functioning of German Foreign Cooperation regarding the Organisation and Implementation of Educational Programs in other Countries". Nach dem gemeinsamen Mittagessen in der Taberna der Hochschule informierte Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber die chinesischen Gäste über „Structures and Functioning of MPA-Programs at the National School of Administrative Sciences Speyer and in other German Institutions".

Dong-Eui Universität, Pusan/Korea

Am 21. Mai 1999 waren zwei hochrangige Gäste der Dong-Eui Universität, Pusan, Korea, im Rahmen eines Deutschlandaufenthaltes an der Hochschule zu Gast. Der Kanzler der Universität, Dr. Im-Sik Kim, und Prof. Dr. Soon Eub Kim, Department of Political Science, wurden zunächst vom Rektor und anschließend von Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Siedentopf sowie dem Institutsreferenten des Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung, Dr. Matthias Niedobitek, zu Gesprächen empfangen.

Arbeitsämter der Region

Etwa 15 Vertreter von Arbeitsämtern der Region aus Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Hessen und dem Saarland waren am 17. Juni 1999 an der

Hochschule zu Gast, um sich näher über die Hochschule und das Forschungsinstitut zu informieren. Der Referent für Aufbaustudium und Fortbildung, Akadem. Direktor Dr. Egon Riffel, und die Leiterin der Abteilung 1 der Hochschulverwaltung, Regierungsrätin Sabine Brieger, erläuterten den Gästen die Struktur und die Aufgaben der Hochschule, insbesondere in den Bereichen Aus- und Fortbildung, und gingen auf die Stellensituation für die wissenschaftlichen Mitarbeiter ein. Anschließend stellte Institutsreferent Dr. Matthias Niedobitek das Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung vor.

Finanzpolitiker der russischen Föderation

Am 30. Juni 1999 war eine 15-köpfige Gruppe hochrangiger Finanzpolitiker der russischen Föderation im Rahmen eines zweiwöchigen Aufenthalts in Deutschland auch an der Hochschule Speyer zu Gast. Nach der Begrüßung durch den Rektor, der den russischen Gästen Struktur und Aufgaben der Hochschule erläuterte, hielt Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder einen Vortrag zu dem Thema „Reform des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens". Anschließend informierte Wissenschaftliche Mitarbeiterin Dipl.-Ökonomin Marika Sauckel über die „Integration der neuen Länder in das System des Länderfinanzausgleichs".

Institut für öffentliche Verwaltung und Sozialforschung (IGUiSI) der Staatlichen Lomonossov-Universität Moskau

Am 19. August 1999 waren die Stellvertretende Institutsdirektorin Prof. Dr. Agafonova und Dr. Mehlich vom Institut für öffentliche Verwaltung und Sozialforschung (IGUiSI) der Staatlichen Lomonossov-Universität Moskau sowie der 2. Sekretär der Botschaft der russischen Föderation in Deutschland Petrukowitsch an der Hochschule zu Gast. Sie wurden von der Leiterin der Abteilung 1 der Hochschulverwaltung, Regierungsrätin Sabine Brieger, über Struktur und Aufgaben der Hochschule informiert. Der Schwerpunkt des Gesprächs lag auf den Studien- und Weiterbildungsangeboten der Hochschule und des Instituts. Die Vertreterinnen des Instituts der Lomonossov-Universität bekundeten großes Interesse an einer künftigen Zusammenarbeit mit der Hochschule auf beiden Gebieten.

National School of Public Administration Budapest

Im Rahmen des seitens der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer unter der Beteiligung von Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas durchgeführten TEMPUS-Projektes „Education of Prospective Civil Servants 2000" hielten sich vom 30. August bis zum 5. September 1999 an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer zu Forschungszwecken Ildilé Ary, Lászlóné Molnár und György Jenofi von der ungarischen National School of Public Administration Budapest auf. Sie arbeiteten an der Entwicklung eines europäischen Wörterbuchs der Öffentlichen Verwaltung. Vom 10. bis 16. September 1999 nutzte Béláné Rettich, ebenfalls von der National School of Public Administration, einen Besuch an der Hochschule zu Forschungszwecken.

Volksrepublik China

Zwischen dem 5. und dem 9. September 1999 hielt sich eine achtköpfige Delegation aus der Volksrepublik China an der Hochschule Speyer auf, die von Guo Ji, dem Präsidenten der Chinese Public Administration Society (CPAS), geleitet wurde. Unter der Betreuung von Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Siedentopf informierten sich die hochrangigen Beamten des Staatsrates und Leiter von verwaltungswissenschaftlichen Einrichtungen über die Modernisierung der öffentlichen Verwaltung in Deutschland. Auch das anschließende Arbeits- und Besuchsprogramm in Bonn und Düsseldorf (9. bis 15. September 1999) wurde durch Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Siedentopf und seinen Lehrstuhl organisiert und betreut, wobei beide Seiten für die Zukunft den Wunsch nach einer dauerhaften und intensiven Zusammenarbeit bekräftigten.

Direktor der Verwaltungsschule Sibiu und Dekan der juristischen Fakultät der Universität Sibiu, Rumänien

Am 14. September 1999 waren der Direktor der Verwaltungsschule Sibiu (Hermannstadt) in Rumänien, Mihai Baltador, und der Dekan der juristischen Fakultät der Universität Sibiu, Ioan Santai, zu Gast an der Hochschule. Begleitet wurden sie von Dieter Haschke vom Bildungs- und Sozialwerk e.V. der Deutschen Beamtenbund Akademie. Nach der Begrüßung durch den Rektor, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, erläuterte Regierungsrat Claus Ableiter Struktur und Aufgaben der Hochschule sowie das Ergänzungsstudium für Referendare. Anschließend stellte Akadem. Direktor Dr. Egon Riffel das Ausländer-(Aufbau-)Studium und die Fortbildung an der Hochschule vor. Institutsreferent Dr. Matthias Niedobitek referierte über das Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung. Die Besucher zeigten sich an einer Kooperation mit der Hochschule Speyer interessiert.

Hochrangige mongolische Regierungsbeamte

Am Nachmittag des 22. September 1999 besuchte eine Delegation hochrangiger mongolischer Regierungsbeamter die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer. Hintergrund des Besuchs war ein Training für junge Verwaltungsbeamte, das die Gesellschaft für Strukturentwicklung (GfS) im Auftrag des mongolischen Justiz- und Innenministeriums durchführte. Zunächst erläuterte Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann den Gästen das deutsche System der Verwaltungskontrolle. Anschließend referierte Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Siedentopf über den öffentlichen Dienst. Zum Abschluss stellten Regierungsrat Claus Ableiter und Akadem. Direktor Dr. Egon Riffel Struktur und Aufgaben der Hochschule sowie das Aufbaustudium und die Fortbildung vor.

Arbeitskreis Schule und Bildung der SPD-Landtagsfraktion

Am 29. September 1999 waren die Mitglieder des Arbeitskreises Schule und Bildung der SPD-Landtagsfraktion zu Gast an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer. Hintergrund des Besuchs war eine Veranstaltung zur Qualitätssicherung an Schulen am Staatlichen Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung des Landes Rheinland-Pfalz (SIL), in deren Rahmen Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König die Gäste begrüßte.

Nationale und internationale Zusammenarbeit / Vorträge im In- und Ausland

Australien

Vom 1. bis 14. April 1999 befand sich Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König auf einer Vortrags- und Forschungsreise in Australien, wo er als Lehrstuhlinhaber sowie in seiner Eigenschaft als Geschäftsführender Direktor des Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung verschiedene Verwaltungsinstitute, wie beispielsweise die Public Service & Merit Protection Commission, sowie Universitäten in Canberra, Sydney und Melbourne besuchte. Im Rahmen dieser Reise hielt er Vorträge u. a. über den Stand der Verwaltungsmodernisierung in Deutschland sowie über die Entwicklungen und Perspektiven des deutschen Föderalismus.

Seattle, USA

Vom 14. bis 16. April 1999 nahm Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann als Mitglied einer deutschen Delegation auf Einladung der Microsoft Corporation an der „Microsoft Government Leaders Conference" in Seattle, USA, teil.

Hamburg

Über „Gesetzesfolgenabschätzung – Möglichkeiten und Grenzen aus der Sicht der Wissenschaft" sprach Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret am 15. April 1999 auf der gemeinsamen Tagung von Hamburger Bürgerschaft und Deutscher Gesellschaft für Gesetzgebung im Hamburger Rathaus.

Innovative öffentliche Dienste in den EU-Mitgliedstaaten

Zwischen den EU-Mitgliedstaaten findet ein regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch zur Entwicklung der nationalen öffentlichen Dienste statt. Verwaltungsmodernisierung ist dabei ein zunehmend wichtiges Thema auf der Agenda der intergouvernementalen Zusammenarbeit. Das Bundesministerium des Innern beauftragte das Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung damit, die deutsche Präsidentschaft bei den laufenden Projekten in diesem Bereich zu unterstützen.

Unter deutscher Präsidentschaft traf sich die hierfür zuständige EU-Lenkungsgruppe erstmalig am 15. und 16. April 1999 in Berlin. Als Referenten wirkten Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages sowie Dipl.-Soziologin Sandra Kohl mit. Sie präsentierten die im Rahmen des Forschungsprojekts erarbeiteten Richtlinien zur Auswahl von Vorbildverwaltungen, die für die „1st Quality Conference for EU Public Administration" am 10. bis 12. Mai 2000 in Lissabon entwickelt wurden. Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages und Dipl.-Soziologin Sandra Kohl nahmen ferner am 20. Mai 1999 am Treffen der EU-Generaldirektoren in München teil, wo Univ.-Prof. Dr. Klages die in Speyer entworfenen Richtlinien vorstellte.

Beim erneuten Treffen der Lenkungsgruppe am 24. und 25. Juni 1999 in Brüssel waren Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages und Dipl.-Soziologin Sandra Kohl anwesend. Frau Kohl nahm zudem am 6. September 1999 an einem Treffen der eingesetzten Arbeitsgruppe in Helsinki teil.

Hans-Bredow-Institut für Medienforschung an der Universität Hamburg

Am 16. April 1999 moderierte Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas den Experten-Workshop „Innovation und Telekommunikation" des Hans-Bredow-Instituts für Medienforschung an der Universität Hamburg.

Berlin

Einen Vortrag zum Thema „Krankenkassen im Wettbewerb aus europäischer Sicht" hielt Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas am 21. April 1999 vor der Deutschen Gesellschaft für Kassenarztrecht e.V. in Berlin.

Universität Frankfurt am Main

Auf dem Symposium „Europarechtliche Gestaltungsvorgaben für das deutsche Sozialrecht" am 22. und 23. April 1999 an der Universität Frankfurt am Main hielt Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas einen Vortrag mit dem Thema „Das Territorial-Prinzip im Sachleistungssystem der gesetzlichen Krankenversicherung und die gemeinschaftsrechtlichen Grundfreiheiten".

Universität Bonn

Am 24. April 1999 sprach em. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Morsey im Rahmen einer akademischen Veranstaltung aus Anlass des 100. Geburtstags des Bonner Historikers Max Braubach in der Universität Bonn über das Thema „Max Braubach und die Zeitgeschichte".

6. Deutsch-Französisches Verwaltungskolloquium

Am 17. und 18. Juni 1999 fand das von Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Siedentopf und seinem Lehrstuhl organisierte 6. Deutsch-Französische Verwaltungskolloquium zwischen der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer und der Ecole Nationale d'Administration (ENA) in Straßburg statt. Dank der großzügigen finanziellen Förderung durch die Robert Bosch Stiftung konnten an der zweitägigen Begegnung mit der gesamten Promotion Averroès der ENA insgesamt 106 Hörer der Hochschule teilnehmen. Wie jedes Jahr war das Kolloquium in Plenar- und Arbeitsgruppensitzungen organisiert, wobei der thematische Schwerpunkt auf einem Vergleich zwischen der Entwicklung der staatlichen und kommunalen Verwaltung in Frankreich und Deutschland sowie auf Fragen des europäischen Integrationsprozesses lag.

Mainz

Auf dem Podium der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP) zu dem Thema „Gesetzesfolgenabschätzung in Rheinland-Pfalz" am 27. April 1999 in Mainz referierten Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret und Dr. Götz Konzendorf (FÖV) über praktische Erfahrungen mit der GFA.

Wiesbaden

Anlässlich des am 29. April 1999 von der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung veranstalteten HZD-Forums 1999 „Verwaltungsmodernisierung – Aspekte der Verwaltungsinformatik und die Rolle der Landesdatenzentralen" hielt Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann einen Vortrag zum Thema „Verwaltungsinformatik – Verwaltungsmodernisierung".

St. Veit an der Glan

Am 3. Mai 1999 hielt Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann einen Vortrag zum Thema „Öffentliche Verwaltung im Netz – Möglichkeiten und Chancen der Verwaltung (Internet, Intranet). Entwicklung – Analysen – Perspektiven" anlässlich der Veranstaltung „Verwaltung online", die vom 3. bis 4. Mai 1999 in St. Veit an der Glan stattfand.

Nicosia, Zypern

Auf der diesjährigen Public Sector Konferenz der Federation des Experts Comptables Européens vom 6. bis 8. Mai 1999 in Nicosia, Zypern, hielt Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder einen Vortrag über „Developments in Public Sector Accounting".

Bonn

Am 8. Mai 1999 sprach em. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Morsey im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung des Bundesarchivs (Koblenz) und der Holtfort-Stiftung (Hannover) in Bonn über das Thema „Die Entscheidung für den Weststaat. Erinnerungen an die Entstehung des Grundgesetzes".

Augsburg

Auf der Tagung der Bayerischen Akademie für Verwaltungs-Management für die Führungskräfte der bayerischen Verwaltung, die am 18. und 19. Mai 1999 in Augsburg stattfand, hielt Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas einen Vortrag zum Thema „Serviceorientierung – Paradigmenwechsel der öffentlichen Verwaltung?".

Bonn

Univ.-Prof. Dr. Eberhard Bohne, M.A., nahm an einem Workshop zu dem Thema „Best Practices for Integration of Environmental Protection Requirements into other Policies" teil, der am 25. und 26. Mai 1999 vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit in Bonn veranstaltet wurde. Er übernahm den Vorsitz der Working Group 2 „Procedures/Tools" und führte nach einem Eröffnungsstatement für die Einführung in

das Thema der Arbeitsgruppe die inhaltliche Diskussion anhand von Leitfragen.

Kottenheide

Vom 28. bis zum 30. Mai 1999 fand in Kottenheide (Sachsen) die von der Friedrich-Naumann-Stiftung veranstaltete Tagung „50 Jahre Grundgesetz – Eine liberale Verfassung?" mit Referenten aus dem In- und Ausland statt. In diesem Rahmen hielt Univ.-Prof. Dr. Jan Ziekow einen Vortrag zum Thema „Individuum und Staat nach 50 Jahren Grundgesetz".

Paris

Zum Thema „The Internet and the Public Administration" referierte Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann am 31. Mai 1999 bei der OECD (PUMA) in Paris.

Prag

Einen Vortrag zum Thema „Nichtstaatliche Organisationen in der europäischen Einigung" hielt Honorarprofessor Dr. Gottfried Herbig im Klementinum in Prag zum Europa-Tag 1999 auf Einladung der Georg von Podiebrad-Stiftung und der Tschechischen Nationalbibliothek.

Bonn

Anlässlich des Ersten Deutschen Verwaltungskongresses „Effizienter Staat", der vom Behörden-Spiegel am 14. und 15. Juni 1999 in Bonn veranstaltet wurde, moderierte Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann am 14. Juni 1999 die Podiumsdiskussion „Was können Bund und Länder voneinander lernen?". Zusammen mit Staatssekretärin Brigitte Zypries, Bundesministerium des Innern, Minister Dr. Fritz Behrens, Innenministerium Nordrhein-Westfalen, Staatsminister Volker Bouffier, Hessen, und Peter Heesen, Stellvertretender Bundesvorsitzender des Deutschen Beamtenbundes, wurde über die Rolle diskutiert, die Staat und Verwaltung beim Übergang in die Informationsgesellschaft zu spielen haben und welche Wege diesbezüglich von Bund und Ländern beschritten werden. Des Weiteren hielt Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann anlässlich des Kongresses einen Vortrag zum Thema „Electronic Government: Mehr Transparenz, Service, notwendige Veränderungen".

Marburg

Am 22. Juni 1999 hielt Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann anlässlich des Kolloquiums „Digitale Archive – ein neues Paradigma?" zum 50-jährigen Bestehen der Archivschule Marburg den Eröffnungsvortrag „Verwaltungsreform und elektronische Bürosysteme". Im Rahmen der dritten Arbeitssitzung, die sich mit dem Gedächtnis der Geschäftsprozesse befasste, sprach Univ.-Prof. Dr. Stefan Fisch am 23. Juni 1999 zu dem Thema „Archiv und Registratur in deutscher und französischer Verwaltungstradition – Erfahrungen aus Forschungen zur elsässischen Geschichte". Die Leiterin der Archivschule Marburg, Privatdozentin Dr. Angelika Menne-Haritz, referierte ebenfalls in der dritten Arbeitssitzung der Veranstaltung über „Prozessgedächtnis und Überlieferung: Erinnern trotz Vergessen?".

Humboldt-Universität zu Berlin

Einen Vortrag über „Innovation und Implementierung: Die Technikermöglichungs- und Akzeptanzfunktion des Technikrechts" hielt Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas auf dem Kolloquium des Forschungszentrums Technikrecht in der Humboldt-Universität zu Berlin mit dem Thema „Technikentwicklung und Technikrechtsentwicklung" am 23. und 24. Juni 1999.

Baden-Baden

Während des Baden-Badener NOMOS-Symposiums „Demokratisches Regieren in Europa" sprach Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret am 26. Juni 1999 über die „Rolle des Staates auf dem Weg in die transindustrielle Gesellschaft".

Berlin

Bei der gemeinsam vom Land Rheinland-Pfalz, Cisco Systems und der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer veranstalteten Tagung „Cisco Meets Government – Deutschland auf dem Weg in die Informationsgesellschaft – Herausforderungen und Chancen" am 1. Juli 1999 in Berlin referierte Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann zum Thema „Moderne Informationstechnologie – Reformpotential von politischer Dimension".

Universität Bayreuth

Mit Vertretern aus Justiz und Politik nahm Univ.-Prof. Dr. Jan Ziekow am 8. Juli 1999 an der Universität Bayreuth an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Deutschland in guter Verfassung!" teil.

Sunningdale Park, Großbritannien

Vom 12. bis 15. Juli 1999 nahm Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König an einer internationalen Konferenz des International Institute of Administrative Sciences (IIAS) zum Thema „Accountability in Public

Administration: Reconciling Democracy, Efficiency and Ethics" in Sunningdale Park, Großbritannien, teil.

Sanaa

Im Anschluss an einen Vortrag von Prof. Dr. Klaus-Eckart Gebauer im März 1999 in Sanaa zum Thema „Dezentralisierung" erfolgte im Juli 1999 der Gegenbesuch einer jemenitischen Parlamentarier-Delegation, in dessen Rahmen auch ein Workshop am Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung am 20. Juli 1999 veranstaltet wurde.

Autonome Universität Barcelona

Als Mitglied der Prüfungskommission wirkte Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann am 23. Juli 1999 an der Doktorprüfung von Dr. Josep Ramón Fuentes i Gasó mit. Dieser präsentierte in dem mündlichen Part die Hauptthesen seiner rechtsvergleichenden Dissertation zum Thema: „Alemania, un modelo policial pluralista comparado", in der er untersucht, ob das deutsche föderalistische Polizeisystem Modell für eine europäische Polizei werden kann. Wesentliche Vorarbeiten zu seiner Doktorarbeit hatte er im Rahmen eines Gastforscheraufenthaltes am Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung bei der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer geleistet. Die Prüfungskommission, der auch ein Verfassungsrichter angehörte, bewertete die Leistungen von Josep Ramón Fuentes mit der besten Note.

Bundesakademie für öffentliche Verwaltung

Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret wirkte als Vorsitzender des Wiss. Ausschusses an der Feier anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung beim Bundesministerium des Innern am 20. August 1999 in Brühl mit einem Interview über Geschichte und Zukunft der Bundesakademie mit.

Bad Honnef/Rhöndorf

Am 21. August 1999 sprach em. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Morsey in der Stiftung Bundeskanzler Adenauer-Haus in Bad Honnef/Rhöndorf über die „Rhöndorfer Weichenstellung vom 21. August 1949" – in Erinnerung an Adenauers Vorbereitung der ersten Regierungsbildung der Bundesrepublik Deutschland, die in seinem Wohnhaus stattfand.

Speyer

Am 24. August 1999 moderierte Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann das Multimedia-Forum „Verwaltungsmodernisierung und Televerwaltung – neue Dienstleistungen für Bürger und Wirtschaft in Rheinland-Pfalz" der Multimedia-Initiative Rheinland-Pfalz-inform, das an der Hochschule Speyer stattfand, und referierte einleitend zum Thema „Perspektiven für den Dialog zwischen Verwaltung und Bürgern/Verwaltung und Wirtschaft". Am 26. August 1999 wurde ein weiteres Multimedia-Forum der Initiative Rheinland-Pfalz-inform zu dem Thema „Teleservice – Impulse für den Arbeitsmarkt" an der Hochschule durchgeführt.

Rheinland-pfälzischer Landtag, Mainz

Den Festvortrag anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz am 3. September 1999 im Landtag hielt Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret zu dem Thema „Einmischen und Mitmischen: Politische Bildung im gesellschaftlichen Wandel".

Universität Aix-Marseille

Im Rahmen des 11. Internationalen Kurses über Verfassungsgerichtsbarkeit, der dem Thema „Verfassungsrecht, Gemeinschaftsrecht und Europäisches Recht" gewidmet war, leitete Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann am 9. September 1999 ein ganztägiges Seminar über „Droits fondamentaux constitutionnels et droits fondamentaux européens" (Nationale Grundrechte und Gemeinschaftsgrundrechte). Anschließend nahm er an der dreitägigen XV. Internationalen Table Ronde teil, die dem Thema „Constitution et sécurité juridique" (Verfassung und Rechtssicherheit) gewidmet war. Sowohl der Internationale Kurs, an dem vornehmlich Doktoranden französischer Universitäten teilnehmen, als auch die Internationale Table Ronde, zu der Repräsentanten aus Wissenschaft und Verfassungsgerichtsbarkeit zahlreicher europäischer Länder eingeladen werden, wird traditionell von Univ.-Prof. Dr. Louis Favoreu und der von ihm geleiteten Groupe d'études et de recherches sur la justice constitutionnelle veranstaltet. Die Beiträge zu dem Internationalen Kurs und zur Table Ronde werden in einem Jahrbuch veröffentlicht.

Brühl

Auf Einladung von Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Siedentopf hielt Honorarprofessor Dr. Gottfried Herbig am 10. September 1999 in Brühl einen Vortrag zum Thema „Die Privatisierung der Deutschen Bundespost" vor einer Delegation der „Chinese Association for Public Administration".

Tartu

Als Mitglied des Steering Committee der Euro Fakultät nahm Klaus König an der III. Estnisch-

Deutschen Akademischen Woche, die vom 12. bis zum 16. September 1999 in Tartu stattfand, teil. Im Rahmen der Akademica III hielt Klaus König einen Vortrag zum Thema „Eine Ordnungspolitik für den Verwaltungsstaat" sowie über „Perspektiven des Verwaltungsstudiums in Europa".

Frankfurt

Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann hielt anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Hessischen Arbeitgeberverbandes der Gemeinden und Kommunalverbände am 15. September 1999 einen Vortrag zum Thema „Welche Technologien werden in der Informations- und Kommunikationstechnik im Jahr 2010 für die öffentliche Verwaltung und die kommunalen Unternehmen bestimmend sein?"

Königswinter

Am 21. September 1999 sprach em. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Morsey im Gästehaus des Bundes auf dem Petersberg in Königswinter aus Anlass des 50. Jahrestages der Übergabe des Besatzungsstatuts durch die Alliierten Hohen Kommissare an Bundeskanzler Adenauer über das Thema „Adenauer und die Hohen Kommissare. Von der Konfrontation zur Kooperation".

Deutsch-polnisches Verwaltungsrechtskolloquium, Jena

Vom 22. bis 25. September 1999 besuchte Klaus König das 11. Deutsch-polnische Verwaltungsrechtskolloquium „Ius Publicum im Umbruch" in Jena.

Bad Breisig/Rhein

Einen Vortrag über „Wettbewerbsrechtliche Perspektiven der sozialen Krankenversicherung" hielt Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas am 23. September 1999 auf dem Symposium des AOK-Bundesverbandes in Bad Breisig/Rhein zum Thema „Wettbewerb und unternehmerisches Handeln der gesetzlichen Krankenversicherung".

Mainz

Anlässlich des Außerordentlichen Delegiertentages zum 25-jährigen Bestehen der BTB-Gewerkschaft Technik und Naturwissenschaft im öffentlichen Dienst hielt Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann am 28. September 1999 den Festvortrag „Theorie und Praxis der Verwaltungsmodernisierung: Was sagt die Wissenschaft?".

Bonn

Am 29. September 1999 sprach em. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Morsey im Rahmen einer von der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien (Bonn) sowie der Weichmann-Stiftung (Hamburg) in der Hamburger Landesvertretung in Bonn durchgeführten Tagung über Emigration und Remigration über das Thema „Die Vorstellungen Heinrich Brü-nings über Deutschland nach Hitler 1944-1950".

Zentrale Einrichtungen

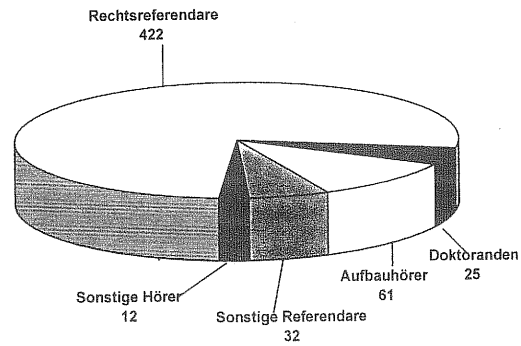
Europäisches Dokumentationszentrum

Informationen über das EDZ-Speyer und zur europäischen Integration finden Sie im Internet innerhalb des Servers der Hochschule Speyer unter der Adresse http://www.dhv-speyer.de/edz/edz.htm.
Neben Hinweisen zur Nutzung des EDZ-Speyer und zur Recherche in Fragen der europäischen Integration werden Kurzbeschreibungen und Links zu den wichtigsten kostenfrei zugänglichen Datenbanken und Informationsdiensten der Europäischen Union und des Europarates angeboten.

Ausbildung

Hörerstatistik Sommersemester 1999

Im Sommersemester 1999 besuchten 552 Hörerinnen und Hörer die Hochschule.



Semesterantrittsversammlung am 3. Mai 1999 in der Aula der Hochschule (Foto: Lenz)

Semesterantrittsversammlung

Das Sommersemester 1999 wurde mit der Einschreibung von mehr als 550 Hörerinnen und Hörern am Morgen des 3. Mai 1999 eingeleitet. In der Semesterantrittsversammlung begrüßte der Rektor die neuen Hörerinnen und Hörer an der Hochschule. Oberbürgermeister Werner Schineller hieß sie im Namen der Stadt Speyer ebenfalls herzlich willkommen. Anschließend erläuterte die Leiterin der Abteilung 1, Regierungsrätin Sabine Brieger, das Verfahren für die Belegung der Veranstaltungen und gab organisatorische Hinweise für den Ablauf des Semesters. Das traditionelle Treffen zwischen der neu gewählten Hörerschaftsvertretung und den wichtigsten Ansprechpartnern in der Hochschulverwaltung fand am 5. Mai 1999 unter Vorsitz des Rektors statt.

Verwaltungswissenschaftliches Ergänzungs- und Doktorandenstudium

Im Sommersemester 1999 nahmen insgesamt 460 Hörer am verwaltungswissenschaftlichen Ergänzungsstudium teil. Die größte Gruppe der Teilnehmer bildeten mit 422 Personen die von den deutschen Ländern im Rahmen ihrer Verwaltungs- oder Schwerpunktstation entsandten Rechtsreferendare. Hinzu kamen 16 Wirtschafts-, Regierungs- bzw. Verwaltungsreferendare aus den Ländern Berlin und Hamburg. 16 weitere Juristen, darunter Referendare, Assessoren und sechs sonstige Hörer, nutzten das Ergänzungsstudium zur Vertiefung ihrer staats- und verwaltungsbezogenen Kenntnisse. Das Doktorandenstudium absolvierten im Sommersemester 1999 25 von der Hochschule angenommene Doktorandinnen und Doktoranden. Drei Teilnehmer waren als Gasthörer an der Hochschule eingeschrieben.

Verwaltungswissenschaftliches Aufbaustudium

Magisterprüfung 1998/1999

An der Magisterprüfung 1998/99 nahmen (ohne die Teilnehmer am EMPA-Programm) 49 Kandidaten und Kandidatinnen teil, von denen 48 die mündlichen Prüfungen am 26., 27. und 28. April 1999 erfolgreich bestanden. Mit der Note „gut" wurden 8 Absolventen beurteilt, 27 erreichten die Note „vollbefriedigend", 13 wurden mit „befriedigend" bewertet.

Am Abend des 28. April 1999 fand in feierlichem Rahmen die Übergabe der Magisterurkunden an die erfolgreichen Kandidaten des 23. Jahrgangs des verwaltungswissenschaftlichen Aufbaustudiums statt. Nach der Begrüßung durch den Prorektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, händigte die Vorsitzende des Senatsausschusses für das Aufbaustudium, Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber, den Absolventen die Magisterurkunden aus. Der Senatsbeauftragte für das Ausländer-(Aufbau-)Studium, Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas, und der Oberbürgermeister der Stadt Speyer, Werner Schineller, als Vorsitzender der Hochschulvereinigung e.V., überreichten den DAAD-Förderpreis für den besten ausländischen Hörer, und die von der Hochschulvereinigung gestifteten Geldpreise sowie einige Buchpreise der Hochschule. Die Preise der Hochschulvereinigung erhielten Uwe Kondziella, M.A., und Disher G. Pindani, Master of Public Administration, aus Malawi. Mit dem mit 2.000,-- DM dotierten Förderpreis des DAAD wurde Dagmar Vanková aus der Tschechischen Republik ausgezeichnet.

Am 24. September 1999 haben die drei Teilnehmerinnen am EMPA-Programm (European Masters of Public Administration), die sich von Februar bis Ende Mai an den Universitäten Budapest und Tartu/Estland aufgehalten haben, die Magisterprüfung ebenfalls erfolgreich beendet.

24. Jahrgang des Aufbaustudiums

Am 24. Jahrgang des verwaltungswissenschaftlichen Aufbaustudiums im Studienjahr 1999/2000 nehmen 56 Hörerinnen und Hörer teil. 22 Teilnehmer kommen aus dem Ausland (aus verschiedenen Ländern Asiens, Afrikas, Nord- und Lateinamerikas, europäischen Nachbarländern sowie aus Rumänien und Russland). Bei den 34 deutschen Hörerinnen und Hörern überwiegen die Juristen mit 24 Teilnehmern. Ferner nehmen sieben Dipl.-Sozialwissenschaftler und drei Teilnehmer aus anderen Disziplinen (Diplom-Ökonom, Diplom-Forstwirt, Diplom-Landespfleger) an dem Aufbaustudium teil.

Ausländer-(Aufbau-)Studium

Magisterprüfung 1998/1999

In der letzten Aprilwoche 1999 schlossen auch zehn ausländische Aufbauhörer die diesjährige Magister-Prüfungsphase erfolgreich mit der mündlichen Prüfung ab. Die ausländischen Absolventen kamen aus Kasachstan, Südkorea, Griechenland, Malawi, Frankreich, Tschechien, Indonesien und der Volksrepublik China. Die Überreichung der Magisterurkunden fand am Abend des 28. April 1999 in feierlichem Rahmen statt.

Hervorragende Leistungen erzielte auch Catherine Gicquel aus Frankreich, die als EMPA-Teilnehmerin von Februar bis Mai 1999 an der Universität Tartu (Estland) studierte und ihr Magisterstudium am 24. September 1999 mit einem sehr guten mündlichen Prüfungsergebnis abschloss.

Sommersemester 1999

Den Auftakt zum Sommersemester bildete ein Empfang der ausländischen Hörerinnen und Hörer am 20. Mai 1999 durch den Senatsbeauftragten für das Ausländer-(Aufbau-)Studium, Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas, unterstützt durch die Mitarbeiter des Referats für das Ausländer-(Aufbau-)Studium, Ass. jur. Klaus Grütjen, und Gabi Gerhardt, M.A. Das Programm umfasste Informationen zum Studienablauf und zum Übergang in das Doktorandenstudium, vorgetragen vom Referenten für das Ausländer-(Aufbau-)Studium, Ass. Klaus Grütjen.

Im Sommersemester 1999 bestand die Gruppe der ausländischen Hörer aus jeweils 11 Teilnehmern am Verwaltungswissenschaftlichen Studienprogramm, welches in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung für Internationale Entwicklung / Zentralstelle für öffentliche Verwaltung (DSE/ZÖV) in Berlin durchgeführt wird, sowie aus 11 selbst- oder von Stiftungen finanzierten Hörern. Die Gruppe der am Aufbaustudium teilnehmenden ausländischen Hörer umfasste somit im Sommersemester 22 Personen aus der Volksrepublik China, Mongolei, Vietnam, Marokko, Nepal, Burkina Faso, Mali, Niger, Frankreich, Rumänien, USA, Schweiz, Pakistan, Russland, Mosambik, Paraguay, Argentinien

Feierliche Übergabe der Magisterurkunden an die Absolventen des 23. Jahrgangs des verwaltungswissenschaftlichen Aufbaustudiums am 28. April 1999 mit dem Prorektor, Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, und dem Oberbürgermeister der Stadt Speyer, Werner Schineller, in der Aula der Hochschule (Foto: Venus)

und Indonesien, die alle nach dem im Wintersemester 1998/99 erfolgreich abgeschlossenen Vorsemester das erste Studiensemester im Aufbaustudium absolvierten. Schließlich waren im Sommersemester 1999 zwei ausländische Hörer aus Südkorea und der Volksrepublik China als sonstige Hörer an der Hochschule eingeschrieben.

Promotionen

29. Juni 1999, Markus Ritter: „Polizeipraktische Notwendigkeit und rechtliche Zulässigkeit des Aufbaus einer Bundespolizei im föderativen Deutschland", Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas.

12. Juli 1999, Frank Meininger: „Möglichkeiten, Grenzen und Praxis des Sponsoring der Öffentlichen Verwaltung – Die Öffentliche Verwaltung in ihrer Eigenschaft als Sponsor und Gesponserte", Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill.

19. Juli 1999, Christian Theobald: „Good Governance – Zur Perzeption des Staates durch die Weltbank", Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König.

19. Juli 1999, Hermann Knödler: „Inländische Beschäftigungseffekte von Direktinvestitionen des westdeutschen Verarbeitenden Gewerbes 1986 bis 1996. Eine empirische Untersuchung zu den Wirkungen der Globalisierung unter besonderer Berücksichtigung der Zielregionen Süd-Ostasien und Mittel-Osteuropa", Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Dieter Duwendag.

20. Juli 1999, Hae-Yug Park: „Die Theorie des Verwaltungsverfahrens in der Bundesrepublik Deutschland im Fadenkreuz der Verwaltungsmodernisierung – Welche Veränderungen sind für die koreanische Verwaltung bedeutsam?", Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas.

26. Juli 1999, Alexander Willand: „Analyse der Besoldungs- und Versorgungsstrukturen des Ministeramtes", Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Hans Herbert von Arnim.

27. Juli 1999, Wolfram Moersch: „Leistungsfähigkeit und Grenzen des Subsidiaritätsprinzips – eine rechtsdogmatische und rechtspolitische Studie", Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill.

28. Juli 1999, Markus Collisy: „Forschungsfreiheit und Umweltschutz – Forschungsregulierung und Forschungsprivilegierung im Immissionsschutz- und Chemikalienrecht", Betreuer: Prof. Dr. Wagner.

9. August 1999, Ingo Ludwig: „Der Anspruch auf Benutzung gemeindlicher öffentlicher Einrichtungen", Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Hans Herbert von Arnim.

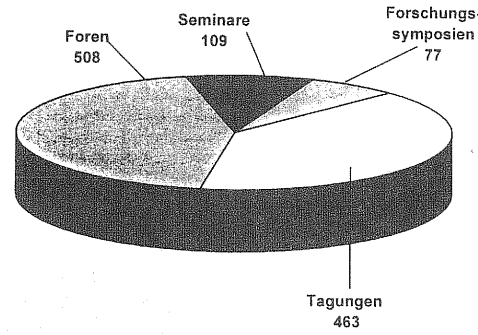
Semesterabschlussveranstaltung

Am Freitag, 30. Juli 1999, dem letzten Tag der Vorlesungszeit des Sommersemesters 1999, fand am frühen Morgen die offizielle Semesterabschlussveranstaltung in der Aula der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer statt. Der Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, verabschiedete die ca. 550 Hörer dieses Semesters mit einem Rückblick auf das vergangene Semester und mit den besten Wünschen für die anstehenden Examen und den weiteren Lebensweg. Anschließend folgte eine Ansprache der Hörersprecherin, Claudia Dahmann, die ebenfalls das Semester Revue passieren ließ und noch einmal die Vorzüge der Hochschule hervorhob.

Fortbildung

Fortbildungsstatistik 1. Halbjahr 1999

Im 1. Halbjahr 1999 besuchten rund 1.150 Teilnehmer die Fortbildungsveranstaltungen der Hochschule.



Fortbildungsveranstaltungen im Sommersemester 1999

6. Führungsseminar für Ausbilder und Prüfer der Vermessungsverwaltung vom 12. bis 14. April 1999

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann veranstaltete die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer vom 12. bis 14. April 1999 das sechste Führungsseminar für Ausbilder und Prüfer der Vermessungsverwaltung.

In einem geschlossenen, zweiteiligen Programm werden Ausbilder und Prüfer in der Referendarausbildung der Vermessungsverwaltungen der Län-

der in Fragen, die Management und Führung betreffen, an der Hochschule fortgebildet. Die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik (AdV), die der Innenministerkonferenz zugeordnet ist, will damit geänderten Anforderungen der Praxis entsprechen.

Im nunmehr durchgeführten ersten Kursteil der Veranstaltung wurden die Themen „Verwaltungsmodernisierung in der Landesverwaltung", „Erwachsenendidaktik, Präsentationstechniken, Prüfungsgespräch" sowie „Produkt-, Leistungsbeschreibungen und Kostenkalkulation" behandelt.

Kompaktseminar „Finanzen und Wirtschaft – Reformbedarf unter dem Druck von Globalisierung und Euro" vom 19. bis 21. April 1999

Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber und Univ.-Prof. Dr. Dieter Duwendag führten vom 19. bis 21. April 1999 das Speyerer Kompaktseminar „Finanzen und Wirtschaft" für Führungskräfte der öffentlichen Ministerialverwaltung durch. Mit den Schwerpunkten „Rentenreform und Alterssicherung", „Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit", „Ansätze für Steuerreformen", „Finanzausgleich in Deutschland und Europa" sowie „Reduzierung der öffentlichen Personalausgaben" wurden die zentralen und zugleich aktuellsten Probleme der deutschen Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik aufgearbeitet. Verstärkt wurde das auf komprimierte Darstellung und intensive Diskussion ausgerichtete Seminar durch die externen Experten Prof. Dr. Rolf Caesar, Prof. Dr. Rolf Peffekoven und Ltd. Ministerialrat Dr. Peter Wild.

Forum „Erfolgreiche Gestaltung von Modernisierungsprozessen" vom 21. bis 23. April 1999

Bisherige Erfahrungen haben gezeigt, dass für eine Modernisierung von Verwaltungen verschiedene Erfolgsfaktoren von Bedeutung sind. Dazu gehören die Bewältigung von Informations- und Kommunikationsproblemen, die Optimierung der Geschäftsprozesse, die Verbesserung des Leistungsangebots durch Vergleiche mit anderen Verwaltungen oder die Entwicklung zu einer Lernenden Organisation. Aber auch die Gewinnung und die Einbindung von Führungskräften in den Reformprozess, eine ausreichende Qualifizierung des Personals sowie die Förderung und Rückgewinnung von Motivation trotz drohenden Stellenabbaus sind ebenso Elemente einer erfolgreichen Reform wie die Gestaltung der Veränderung insgesamt und ihre erfolgskritische Evaluation.

Diese Themen standen im Mittelpunkt des Forums „Erfolgreiche Gestaltung von Modernisierungsprozessen", das vom 21. bis 23. April 1999 unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill und Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages stattfand. Bereits zum dritten Mal nach 1997 und 1998 diskutierten über hundert Wissenschaftler und Praktiker aus Deutschland und der Schweiz neben methodischen Fragen die unterschiedlichen Ansätze und Erfahrungen sowie Zukunftsperspektiven einer erfolgreichen Gestaltung von Reformprozessen in Kommunal- und Kreisverwaltungen.

Als Referenten wirkten neben den wissenschaftlichen Leitern des Forums mit Dr. Raoul Blindenbacher, Eidgenössisches Personalamt Bern, Dr. Theo Haldemann, Institut für Finanzwirtschaft und Finanzrecht, Universität St. Gallen, sowie Dr. Gertrud Kühnlein von der Sozialforschungsstelle Dortmund. Aus der Praxis berichteten der Vizepräsident des Regierungspräsidiums Freiburg, Dr. Wilfried Kollnig, der Oberbürgermeister der Stadt Horb am Neckar, Michael Theurer, Vertreter der Städte Dortmund, Hamburg, Karlsruhe, Pforzheim und Wuppertal sowie der Landkreise Osnabrück und Aachen über unterschiedliche Ansätze und Erfahrungen einer erfolgreichen Gestaltung von Modernisierungsprozessen.

Eine weitere Veranstaltung dieser Reihe ist für das Jahr 2000 geplant.

„15. Speyerer Seminar für Büro- und Informationstechnologie in der öffentlichen Verwaltung (SpeBit), Teil A" vom 21. bis 23. April 1999

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann veranstaltete die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer vom 21. bis 23. April 1999 ihr fünfzehntes Speyerer Seminar für Büro- und Informationstechnologie in der öffentlichen Verwaltung (SpeBit).

Die Zielgruppe bildeten Führungskräfte aus Ministerien, Inhaber entsprechender Positionen in Parlamenten und Gerichtsbarkeit sowie die Führungsspitze der Ober- und Mittelbehörden. Das Seminar wurde in zwei voneinander unabhängigen Teilen durchgeführt.

Im Blickpunkt des Teils A standen die Herausforderungen der Informationsgesellschaft für den öffentlichen Sektor. Namhafte Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung referierten und diskutierten unter anderem über die Verwaltung im Informationszeitalter, Internet- und Client/Server-Technologien, Datenschutz im Zeichen von Internet und Multimedia, den Einfluss der

elektronischen Unterschrift auf Verwaltungsverfahren, den Informationsverbund Berlin-Bonn, Verschlüsselung und digitale Signaturen sowie den Dialog zwischen Informatik und Anwender bei der Entwicklung moderner Informationssysteme in der öffentlichen Verwaltung. Die Veranstaltung bot den Teilnehmern zudem Gelegenheit für praktische Übungen am Computer.

Abgerundet wurde das Seminar durch einen Abendvortrag des Oberbürgermeisters der Stadt Speyer zum Thema „Ratsinformationssysteme" im Historischen Trausaal der Stadt Speyer.

Forum „Haushaltsplanung/Budgeting in Deutschland und in den USA" vom 29. bis 30. April 1999

Im Rahmen der Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und South Carolina veranstaltete die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer zusammen mit der Atlantischen Akademie Rheinland-Pfalz e.V. vom 29. bis 30. April 1999 das erste Transatlantische Forum zum Thema „Haushaltsplanung/Budgeting in Deutschland und in den USA". Das Forum fand unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder und Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera in der Hochschule Speyer statt. Im Mittelpunkt standen neuere Entwicklungen im Haushaltswesen und Haushaltsrecht in Deutschland und den USA, verdeutlicht am Beispiel von Rheinland-Pfalz und South Carolina. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf den Hochschulbereich gelegt. Hochrangige Experten aus Rheinland-Pfalz und South Carolina berichteten über die Erfahrungen mit den neuen Ansätzen im Rahmen von Pilotprojekten in ihren Ländern. Es zeigte sich, dass sowohl in Deutschland als auch in den USA im Grundansatz durchaus vergleichbare Versuche gemacht werden, durch verstärkte Outputorientierung der Verwaltung, durch Budgetierung und Flexibilisierung der öffentlichen Haushalte sowie den Einsatz von Kosten- und Leistungsrechnung und Leistungsindikatoren eine Steigerung von Qualität, Transparenz und Effizienz der Leistungserbringung im öffentlichen Sektor zu bewirken.

Staatssekretär Dr. Deubel, Finanzministerium Mainz, berichtete über die ersten Erfahrungen mit der Budgetierung in Rheinland-Pfalz. Viele neue Anregungen und Informationen konnten die Teilnehmer aus dem anschließenden Vortrag von Executive Director Osborne, Budget and Control Board South Carolina, über das Verfahren der Haushaltsaufstellung, -steuerung und -kontrolle in South Carolina gewinnen. Der folgende Veranstaltungsabschnitt war den neuen Instrumenten zur Leistungssteigerung und Haushaltssteuerung im Wissenschaftsbereich gewidmet. Dr. Kühl, Leiter der Zentralabteilung im Ministerium für Wissenschaft, Bildung und Weiterbildung, Mainz, und der Präsident des Landesrechnungshofes Rheinland-Pfalz, Dr. Schneider, sowie Executive Director Dr. Barton, South Carolina Commission on Higher Education, gaben einen tieferen Einblick in Ansätze und erste Ergebnisse und Bewertungen der diesbezüglichen Reformprojekte in Rheinland-Pfalz und South Carolina. Im abschließenden Vortrag machte der Präsident des Landtages Rheinland-Pfalz, Grimm, deutlich, dass eine Flexibilisierung des öffentlichen Haushaltswesens nicht zu einem Verlust an parlamentarischer Kontrolle über das Handeln der öffentlichen Verwaltung führen darf.

Die Tagung fand bei den zahlreichen Teilnehmern – unter ihnen überwiegend hochrangige Praktiker aus Landesministerien, Hochschulverwaltungen und Rechnungshöfen – eine sehr positive Resonanz, die sich auch in einer regen Teilnahme an den anschließenden Diskussionsrunden widerspiegelte. Die Ergebnisse des Forums werden in einem Tagungsband dokumentiert, der in der Schriftenreihe der Atlantischen Akademie erscheint.

Das 2. Transatlantische Forum mit dem Thema „Wahlen in den USA" ist für den 16. bis 18. Februar 2000 in der Hochschule Speyer geplant.

Multimediaforen „Verwaltungsmodernisierung und Televerwaltung" und „Teleservice" am 24. und 26. August 1999

Am 24. August 1999 fand in den Räumen der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer das Multimedia-Forum „Verwaltungsmodernisierung und Televerwaltung – neue Dienstleistungen für Bürger und Wirtschaft in Rheinland-Pfalz" statt.

Unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann von der Hochschule Speyer konnten mehr als 150 Teilnehmer aus der Bundes-, Landes- und Kommunalverwaltung, aus Verbänden und öffentlichen Unternehmungen sowie aus Hochschulen und privaten Unternehmungen mit hochkarätigen Referenten aus Verwaltung und Wirtschaft über den Übergang in die Informationsgesellschaft diskutieren. Auf einem Infomarkt präsentierten zudem verschiedenste Unternehmungen ihre Multimediaprodukte und -konzepte.

Die Veranstaltung war eines von zehn Multimedia-Foren im Rahmen der Multimedia-Initiative „Rheinland-Pfalz-inform", die am 24. März 1998 von der Landesregierung Rheinland-Pfalz beschlossen wurde. Fortgesetzt wurde die Veranstaltungsreihe ebenfalls in der Hochschule Speyer am 26.

August 1999 mit dem Forum „Teleservice – Impulse für den Arbeitsmarkt".

„Rheinland-Pfalz inform" ist eine Plattform, die zur Aufgabe hat, die vielfältigen Diskussionsbeiträge zum Übergang in die Informationsgesellschaft in diesem Lande zusammenzuführen, abzustimmen und voranzubringen. Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Multimedia-Unternehmen, Verbände und weitere Interessengruppen sollen an einen Tisch gebracht und zum Handeln angeregt werden.

Weitere Handlungsfelder sind neben den Foren der Aktionsplan „Multimedia", der wichtige Multimedia-Projekte im Bereich der Landesverwaltung fördert, und ein Multimedia-Wettbewerb, bei dem die drei besten Vorschläge im November diesen Jahres mit jeweils DM 300.000,-- prämiert werden.

Den Abschluss der Veranstaltungsreihe für die Multimedia-Foren bildete der Multimedia-Kongress am 30. September 1999 beim ZDF in Mainz.

4. Speyerer Abgeordnetenseminar vom 30. bis 31. August 1999

Am 30. und 31. August 1999 fand unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill zum vierten Mal seit 1996 ein Seminar exklusiv für Landtagsabgeordnete statt.

Abgeordnete aus allen deutschen Landesparlamenten befassten sich in einem ersten Teil mit Fragen zur aktuellen Verwaltungsreform in den Ländern. Im Mittelpunkt standen insbesondere das Zweite Gesetz zur Modernisierung von Regierung und Verwaltung in Nordrhein-Westfalen, das Dritte Gesetz zur Reform der Berliner Verwaltung sowie der Stand der Personalbudgetierung in Rheinland-Pfalz.

In einem weiteren Schwerpunkt wurden am Beispiel des Bayerischen Landtags und des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart die informationstechnischen Möglichkeiten von Parlaments- bzw. Ratsinformationssystemen vorgestellt und Zukunftsperspektiven der Informationsgesellschaft diskutiert.

Seminar „Handeln in komplexen, politisch-administrativen Entscheidungslagen" vom 31. August bis 3. September 1999

Vom 31. August bis 3. September 1999 fand an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch in Zusammenarbeit mit Univ.-Prof. Dr. Siegfried Streufert (Pennsylvania State University) und Univ.-Prof. Dr. Klaus Breuer (Universität Mainz) das Seminar „Handeln in komplexen, politisch-administrativen Entscheidungslagen" statt. Das Seminar richtete sich an Behördenleiter sowie Abteilungs- und Referatsleiter, die für die Bearbeitung komplexer Aufgaben verantwortlich sind.

Ein herausfordernder, wenn auch nicht alltäglicher administrativer Aufgabentypus ist das Handhaben komplexer Aufgaben. Dazu ist unter anderem strategisch und in vernetzten Bezügen zu denken und zu handeln; zudem sollten die Ergebnisse des Denkens anderen nachvollziehbar vermittelt werden. Um wirkungsvoll handeln zu können, benötigt man Instrumente und spezifische Techniken zur Problembearbeitung. Anhand eines computergestützten Planspiels, in dem rasche und effektive Entscheidungen abwechselnd allein und im Team zu fällen waren, wurden die Besonderheiten des Bearbeitens von komplexen administrativen Aufgaben herausgearbeitet. Eine datengestützte Rückmeldung über die Qualität und den Verlauf der Aufgabenbearbeitung bot ein differenziertes Bild von Stärken und Schwächen individueller und kollektiver Handlungsstrategien. Vertiefend wurden Techniken zum Strukturieren komplexer Aufgaben präsentiert, die es der Leitungsebene erleichtern, die Arbeit und die Kooperation bei diesem Aufgabentypus angemessen zu organisieren.

Forum „Haushalts- und Rechnungswesen 1999: Die Zukunft des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens in Europa" vom 8. bis 10. September 1999

Unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder fand vom 8. bis 10. September 1999 das Speyerer Forum „Haushalts- und Rechnungswesen 1999: Die Zukunft des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens in Europa" statt. Das Forum mit 80 Teilnehmern und Referenten aus sieben europäischen Ländern und der Europäischen Union diente dem nationalen und internationalen Erfahrungsaustausch und informierte über die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet des öffentlichen Rechnungswesens in ausgewählten europäischen Ländern.

Tagung „Der Bundesrat in Deutschland und Österreich" vom 15. bis 17. September 1999

Die Stellung des Bundesrates im Verfassungsgefüge Deutschlands und Österreichs war das Thema einer Tagung, auf der namhafte Vertreter aus Wissenschaft und Politik beider Staaten Gegenwart und Zukunft dieser Staatsinstitution im Zusammenhang mit dem Bundesstaat diskutierten.

Nach der Begrüßung durch den Rektor, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, und der Eröffnung der Ta-

gung durch den wissenschaftlichen Leiter, Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten, richteten die Präsidenten des deutschen und österreichischen Bundesrates, Ministerpräsident Roland Koch und Bundesminister a.D. Jürgen Weiss, Grußworte an die Tagungsteilnehmer. Mit dem zunehmenden Verlust landesstaatlicher Autonomie, dem Verzicht auf regionale Unterschiede zugunsten vergleichbarer Lebensverhältnisse, den Problemen des Finanzausgleichs und des Wettbewerbs zwischen den Ländern sprachen sie aktuelle Fragen des Bundesstaats an, die im Verlauf der Tagung Gegenstand weiterer Vorträge und Diskussionen, teilweise in besonderen Arbeitsgruppen, waren.

Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten, der Präsident des Bundesrates der Republik Österreich, Bundesminister a.D. Jürgen Weiss, der Präsident des Bundesrates der Bundesrepublik Deutschland, Ministerpräsident Roland Koch, und Rektor Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera anlässlich der Tagung „Der Bundesrat in Deutschland und Österreich" (Foto: Lenz)

Der österreichische Bundesratspräsident a.D., Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Herbert Schambeck, beschäftigte sich in seinem Eröffnungsvortrag mit der Bundesstaatlichkeit als gemeinsamem historischen Erbe und als Zukunftsaufgabe im Prozess der europäischen Einigung. Den Festvortrag zum Thema Bundesstaatlichkeit als Element des Verfassungsstaates hielt Univ.-Prof. Dr. Paul Kirchhof, der sich vor allem kritisch mit der Effizienz von Entscheidungen im Bundesrat, der unitarisierenden Wirkung der Bundesgesetzgebung und den Wirkungen einer Steuerautonomie der Länder auseinandersetzte. Der Diskussion um das geltende System des Länderfinanzausgleichs und den Modellen einer Reform widmete sich Staatssekretär Dr. Ingolf Deubel vom rheinland-pfälzischen Finanzministerium in seinem Referat zum Finanzsystem im deutschen Bundesstaat. Die in Österreich geltenden Kriterien, das Verfahren des Finanzausgleichs sowie die Verteilung der Besteuerungsrechte zwischen den Gebietskörperschaften stellte Univ.-Prof. Dr. Heinz Schäffer dar. Am Beispiel der für die Eigenverantwortung schädlichen Gemeinschaftsaufgaben, der zahlreichen Institutionen zur Selbstkoordination der Länder und des Verzichts auf originäre Gesetzgebungsbefugnisse charakterisierte der Direktor des Bundesrates, Prof. Georg-Berndt Oschatz, den deutschen Bundesstaat als „kooperativen Zentralismus". Die Mitwirkung der Länder in Angelegenheiten der Europäischen Union durch den Bundesrat in Deutschland und Österreich stand im Mittelpunkt des Referats von Dr. Walter Labuda, Direktor des österreichischen Bundesrates. In seinem Abschlussvortrag zeichnete Univ.-Prof. Dr. Peter Badura die Perspektiven des Föderalismus in Europa. Referate und Diskussionen, die in einem Tagungsband veröffentlicht werden, vermittelten den Teilnehmern vor allem durch den Vergleich der beiden Bundesstaaten zahlreiche Anregungen für eine Weiterentwicklung des föderalen Systems und belegten zugleich dessen legitimierende und integrierende Bedeutung.

Forum zum Thema „Neue Polizeikonzepte – Leitbilder – Prävention – Sicherheitspartnerschaft" vom 27. bis 29. September 1999

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Dorothea Jansen wurden auf dem Forum „Neue Polizeikonzepte – Leitbilder – Prävention – Sicherheitspartnerschaft" vom 27. bis 29. September 1999 an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer aktuelle Konzepte für eine moderne Bürgerpolizei diskutiert. Teilnehmer waren Führungskräfte und Fachleute aus der Polizei, aus Bund, Ländern und Kommunen sowie aus der Wissenschaft. Als Referenten konnten u.a. gewonnen werden: Prof. Dr. Rolf Stober, Universität Hamburg, Reinhard Ottens, Securitas, und Abteilungsleiter Heinrich Bernhardt, Polizei Frankfurt am Main, zum Thema „Polizei und private Sicherheitsdienste" sowie Prof. Dr. Thomas Feltes, Poli-

zeifachhochschule Villingen-Schwenningen, und Dr. Joachim Jäger, Polizeifachhochschule Münster, zum Thema „Neue Präventionskonzepte". Im Rahmen der Veranstaltung ging es darum, aus sozialwissenschaftlich-empirischer Perspektive darüber nachzudenken, wie „Sicherheit und Ordnung" im öffentlichen Raum gewährleistet werden können und welche Rolle den verschiedenen Akteuren – Polizei, Kommunen, „civil society", private Sicherheitsdienste – dabei zukommt.

Um diesen Fragen nachzugehen, wurde am ersten Tag der Veranstaltung die Bedeutung von Leitbildern in der Polizeipraxis analysiert. Der zweite Tag war der kommunalen Polizeiprävention gewidmet. Dem „Modell New York" wurden in zahlreichen Praxisberichten kommunale und polizeiliche Modelle aus Deutschland gegenübergestellt. Abschließend drehte sich das Forum um das Aufgabenspektrum, das private Sicherheitsdienste für private, aber auch öffentliche Auftraggeber wahrnehmen können.

Forum „Speyerer Gespräche zum öffentlichen Wirtschaftsrecht. Wirtschaft und Verwaltung vor den Herausforderungen der Zukunft" vom 29. September bis 1. Oktober 1999

Die vom 29. September bis 1. Oktober 1999 an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Jan Ziekow durchgeführten Speyerer Gespräche zum öffentlichen Wirtschaftsrecht standen unter dem Thema „Wirtschaft und Verwaltung vor den Herausforderungen der Zukunft". Ausgangspunkt waren die auf Verwaltung und Wirtschaft im Zeichen der Globalisierung zukommenden Veränderungen mit Blick auf eine abnehmende Steuerungsfähigkeit des Staates. Einführende Betrachtungen waren den Auswirkungen von Globalisierung und Europäisierung auf die Wirtschaftsverwaltung, dem Grundsatz des Vorrangs privater Lebensgestaltung im öffentlichen Wirtschaftsrecht sowie der Frage nach den Grenzen einer marktmäßigen Reorganisation der öffentlichen Verwaltung gewidmet.

Schwerpunkt der Diskussion der Teilnehmer aus den Landes- und Kommunalverwaltungen, der Wirtschaft, der Rechtsanwaltschaft und der Wissenschaft waren aktuelle Problemfelder der Privatisierungspolitik, dargestellt vor allem an den Beispielen Abwasserentsorgung und Abfallwirtschaft. Neben Referaten zu den personalrechtlichen Problemen von Privatisierungsentscheidungen, der Neuorganisation der Kommunalwirtschaft am Beispiel Bayerns und der Privatisierung in der Abfallwirtschaft wurden konkrete Beispiele aus der Praxis von Privatisierung und Public Private Partnership erörtert.

Nachrichten aus dem Führungskolleg Speyer (FKS)

IV. Führungskolleg Speyer (FKS) 13. Kurswoche vom 21. bis 25. Juni 1999

Am 21. Juni 1999 trafen sich die Teilnehmer des IV. Führungskollegs bei der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer zur 13. von insgesamt 16 Kurswochen. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Siedentopf hatten die 20 Kollegiaten aus den Ministerialverwaltungen der Bundesländer Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein sowie der Bundesanstalt für Arbeit Gelegenheit, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten vor allem in den Bereichen Informationstechnik und Konfliktmanagement zu vertiefen und weiter zu entwickeln.

Zu Beginn der Woche stellte Univ.-Prof. Dr. Ernst Buschor, Regierungsrat im Kanton Zürich, die Umsetzung von Konzepten des dortigen Verwaltungsmanagements vor. Anschließend setzten die Projektgruppen des Führungskollegs ihre Arbeit fort. Eine der beiden Gruppen sollte bisherige Erfahrungen der Führungspraxis in der öffentlichen Verwaltung empirisch dokumentieren und mit den heutigen Anforderungen der Personalführung vergleichen. Aus den Ergebnissen wurden Empfehlungen erarbeitet, die zu einer Verbesserung des zielorientierten Umgangs mit Mitarbeitern beitragen sollen. Die zweite Projektgruppe entwickelte ein Rollenspiel zur Einführung des Mitarbeitergesprächs in Behörden, das zum Ziel hat, Vorbehalte gegenüber diesem Personalführungsinstrument abzubauen und seine Akzeptanz im Vorfeld seiner Einführung in Behörden zu fördern.

In das Potential von Internet und Intranets führte Wilfried Frankenbach, Akadem. Direktor an der Hochschule Speyer, die Teilnehmer ein, die anhand von Beispielen den Umgang mit neuen Möglichkeiten der Informationsbeschaffung und Kommunikation einüben konnten. Es folgte ein zweitägiges Training zur konsensorientierten Verhandlungsmoderation und Konfliktbewältigung. Am Mittwochabend stand als Partner für das Kamingespräch zu dem Thema „Die Einwirkung der Verbände auf die Politik der Bundesregierung" Dr. Dr. Siegfried Mann, Staatssekretär a.D., zur Verfügung. Zum Abschluss der Woche gab Regierungsdirektor Harald Gilcher, Kollegiat des FKS, einen Einblick in

sein Arbeitsfeld, nämlich das Zusammenwirken von Bund und Ländern bei der Vorbereitung von Gesetzen.

II. Führungskolleg Speyer (FKS) Jahrestreffen 1999 vom 11. bis 13. Juni 1999

Das Jahrestreffen 1999 der Teilnehmer des II. Führungskollegs Speyer fand unter reger Beteiligung vom 11. bis 13. Juni 1999 im Saarland (Saarlouis/Püttlingen) statt. Neben dem fachlichen Austausch und der Pflege des Netzwerks standen Besichtigungen und ein Gespräch mit dem Chef der Staatskanzlei, Staatssekretär Burghard Schneider, auf dem Programm. Die Vorbereitung und Durchführung des Treffens hatten Dr. Helmut Albert und K. H. Lander übernommen.

IV. Führungskolleg Speyer (FKS) 14. Kurswoche vom 12. bis 16. September 1999

Die Kollegiatinnen und Kollegiaten des IV. Führungskollegs Speyer nahmen vom 12. bis 16. September 1999 im Rahmen der 14. Kurswoche die Gelegenheit wahr, sich in Wien über den Stand der österreichischen Verwaltungsmodernisierung zu informieren. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Siedentopf hatte für diese Exkursion bedeutende Referenten aus Wissenschaft und Praxis der Verwaltungsreform gewinnen können. Von besonderem Interesse war das Verwaltungs-Innovations-Programm der Bundesregierung mit seinen personalwirtschaftlichen Folgen für die Bediensteten des öffentlichen Dienstes, das u.a. von Sektionschef Emmerich Bachmayer und Dr. Elisabeth Dearing, Bundesministerium für Finanzen, vorgestellt wurde. Als Beispiel für die Reform der öffentlichen Verwaltung auf der Landesebene lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Salzburger NPM-Konzept „Landesdienst 2000" kennen, das von dem Leiter der Personalabteilung der Landesregierung, Dr. Alfred Berghammer, präsentiert wurde. Ein weiterer Schwerpunkt waren die Europäisierung der öffentlichen Verwaltung und die damit verbundenen verfassungsrechtlichen Probleme. Der Präsident des Österreichischen Verfassungsgerichtshofs, Dr. Dr. h.c. Ludwig Adamovich, und Dr. Gerhard Holzinger, Mitglied des Verfassungsgerichtshofs, standen zu diesem Gespräch zur Verfügung. Ein Besuch bei der Verwaltungsakademie des Bundes und bei dem österreichischen Nationalrat, wo die Gruppe von dem Zweiten Präsidenten, Dr. Heinrich Neisser, empfangen wurde, rundete das Programm ab.

Sonstige Nachrichten

Orientierungsphase II

Am Donnerstag, 22. Juli 1999, fand an der Hochschule Speyer im Auditorium Maximum die bereits traditionelle „Orientierungsphase II" statt.

Während sich zu Beginn des Semesters in der sogenannten „Orientierungsphase I" Mitglieder des Lehrkörpers den Hörerinnen und Hörern vorstellen, haben hierzu in der gegen Ende des Semesters durchgeführten „Orientierungsphase II" potentielle Arbeitgeber Gelegenheit. Der Kreis der teilnehmenden öffentlichen Einrichtungen und Unternehmen war dabei weit gefächert. An der diessemestrigen Veranstaltung nahmen teil: das Hochschulteam des Arbeitsamtes Ludwigshafen, das Bundesministerium des Innern, das rheinland-pfälzische Justizministerium, die Oberfinanzdirektion Koblenz, das Personalamt der Freien und Hansestadt Hamburg, die IDS Scheer GmbH, die Debeka Versicherungen/ Bausparkasse, die Arthur Andersen Management Beratung GmbH, die Rechtsanwaltskanzlei Hengeler u. Partner, die Frankfurter Allianz, die Verwaltungsberufsgenossenschaft und die Rechtsanwälte Bruckhaus Westrick Heller Löber.

Die Vertreter der beteiligten Institutionen stellten in einer 15-minütigen Präsentation im Plenum das entsprechende Berufsbild und die Tätigkeitsfelder vor und nannten die Anforderungen, die sie an ihre Mitarbeiter stellen. Im Anschluss daran sowie während der gesamten Veranstaltung bestand die Möglichkeit zu Einzelfragen und individuellen Gesprächen im Foyer der Hochschule, wo sich auch mehrere Institutionen und Unternehmen mit Messeständen präsentierten.

Sommerball „Ein Sommernachtstraum"

Der diesjährige Abschlussball des Sommersemesters 1999 an der Hochschule Speyer wurde seinem Motto „Ein Sommernachtstraum" mehr als gerecht. In den Räumlichkeiten der Hochschule fand am Abend des 23. Juli 1999 wiederum eine „rauschende Ballnacht" statt. Zu Beginn des Festes wurden die etwa 500 Gäste mit einem Glas Sekt im Foyer der Hochschule in Empfang genommen. Nach der offiziellen Begrüßung durch den Rektor und die Hördersprecherin folgten einige Tanzeinlagen durch die Tanzlehrer des Semesters, die auch den Ball eröffneten. Anschließend sorgte die Band „Music-Line" für gute Stimmung, und so füllte sich die Aula der Hochschule schnell mit begeisterten Tänzerinnen und Tänzern. Doch der Ball bot den Gästen neben Musik und Tanz zahlreiche weitere

Höhepunkte. So gab der Hochschulchor, unterstützt durch den Domchor der Stadt Speyer, unter der Leitung von Kantor Krämer eine Kostprobe seines Könnens, gefolgt von dem ersten Feuerwerk in der Geschichte der Hochschule. Um Mitternacht fand die Auslosung der Tombola mit attraktiven Preisen statt.

Bericht aus der Hörerschaft

Auf Initiative der Europäischen Gemeinschaft fand im Frühjahr 1999 im belgischen Antwerpen die Erste Europäische Fußballmeisterschaft der Universitäten und Hochschulen statt. Zu dieser Premierenveranstaltung erhielten die wichtigsten Universitäten und Hochschulen aus 19 europäischen Ländern eine Einladung zur Teilnahme. Hierunter auch, als eine von drei deutschen Hochschulen, die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer.

Stehend von links: Tom Hilzinger, Dirk Hauburg, Sebastian Garbe, Karsten Sachs, Kai Jessen, Uli Quay, Christoph Mayer; unten von links: Marcus Lew Schneider, Alexander Ditscheid, Arne Schröder, Heiko Pusch, Dirk Heimann, Matthias Lorey, Sven Bartholdsen (Foto: privat)

Dank großzügiger Unterstützung durch die Hochschulvereinigung und die Hörerschaft konnte eine Auswahlmannschaft der Hochschule, bestehend aus Hörern des Sommersemesters 1998 und des Wintersemesters 1998/99, in Antwerpen antreten. Unter 95 teilnehmenden Universitäten und Hochschulen erreichte sie als beste deutsche Hochschulmannschaft eine gute Plazierung im vorderen Mittelfeld. Ebenso wichtig wie der sportliche Erfolg aber war die Begegnung mit Studenten aus verschiedenen Ländern und Kulturen. Die Organisatoren der „European Student Football Association" hatten im Programmablauf genügend Zeit für gemeinsame Mahlzeiten und Unternehmungen gelassen. Europameister 1999 wurde schließlich die Universität Trondheim (Norwegen). Wegen des erfolgreichen Abschneidens unserer Hochschule bei dieser Meisterschaft erfolgte noch vor Ort durch die Organisatoren eine Einladung zur Zweiten Europäischen Fußballmeisterschaft der Universitäten und Hochschulen im Jahr 2000 in Paris.

Veröffentlichungen

Neue Speyerer Arbeitshefte

Als Speyerer Arbeitshefte sind jüngst erschienen:

Nr. 121: Rainer Pitschas, 'Neues' Polizeirecht, Speyer 1999.

Nr. 122: Carl Böhret/Götz Konzendorf, Eine Gesellschaft für alle Lebensalter? Ein Dialog zum Internationalen Jahr der Senioren, Speyer 1999.

Nr. 123: Markus Thiel, Die preußische Städteordnung von 1808.

Nr. 124: Klaus Lüder, National Accounting, Governmental Accounting and Cross-Country Comparisons of Government Financial Condition.

Nr. 125: Klaus Lüder, Developments in Public Sector Accounting.

Nr. 126: Dorothee Starck, Föderalismus in der Schweiz. Darstellung der Strukturen und der praktischen Erfahrungen.

Die Veröffentlichungen sind bei dem Rektorat der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer gegen einen Kostenbeitrag in Höhe von DM 10,- zu beziehen.

Neue Speyerer Vorträge

Als Speyerer Vorträge werden in Kürze erscheinen:

Heft Nr. 50: Klaus Stern, 50 Jahre deutsches Grundgesetz und die europäische Verfassungsentwicklung, Vortrag anlässlich der Eröffnung des Sommersemesters 1999, Speyer 1999.

Heft Nr. 51: Hans-Jürgen Papier, Das Grundgesetz in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts: Bewahrung, Bewährung, Wandel, Abendvortrag im Sommersemester 1999, verbunden mit der Verleihung der Hochschulmedaille an Winfried Scheidt, Speyer 1999.

Heft Nr. 52: Karl-Peter Sommermann, Die Bedeutung der Rechtsvergleichung für die Fortentwicklung des Staats- und Verwaltungsrechts in Europa, Antrittsvorlesung von Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann im Sommersemester 1999, Speyer 1999.

Die Veröffentlichungen sind bei dem Rektorat der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer gegen einen Kostenbeitrag in Höhe von DM 10,- zu beziehen.

Neue Bände der Schriftenreihe der Hochschule Speyer

In der Schriftenreihe der Hochschule Speyer ist kürzlich erschienen:

Band Nr. 131: Eberhard Bohne (Hrsg.), Das Umweltgesetzbuch als Motor oder Bremse der Innovationsfähigkeit in Wirtschaft und Verwaltung?, Vorträge und Diskussionsbeiträge auf der Tagung der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer vom 22. bis 24. Oktober 1997, Berlin 1999.

Vorschau auf Veranstaltungen des Wintersemesters 1999/2000

Feierliche Semestereröffnung mit Rektoratsübergabe und Rektoratsrede „Staatliche Zukunftsfähigkeit als Gestaltungsaufgabe" sowie Verleihung einer Honorarprofessur an den Vorstandsvorsitzenden der BASF Aktiengesellschaft, Dr. Jürgen Strube, am 10. November 1999

Am 10. November 1999 wird um 19.30 Uhr die feierliche Eröffnung des Wintersemesters 1999/2000 in der Aula der Hochschule stattfinden, in deren Rahmen die offizielle Rektoratsübergabe von Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera an Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill erfolgt. Anschließend wird der neue Rektor seine Rektoratsrede zum Thema „Staatliche Zukunftsfähigkeit als Gestaltungsaufgabe" halten. Anlässlich dieser Abendveranstaltung wird auch dem Vorstandsvorsitzenden der BASF Aktiengesellschaft, Dr. Jürgen Strube, die vom Ministerpräsidenten des Landes Rheinland-Pfalz, Kurt Beck, bereits unterzeichnete Ernennungsurkunde zum Honorarprofessor überreicht werden. Der Rektor lädt die Gäste anschließend zu einem Empfang bei Wein und Brezeln ein.

Eröffnungsveranstaltung der Reihe „Europa in Speyer" zu dem Thema „Einführung in das französische Verwaltungssystem" am 19. November 1999

Eines der wichtigsten Leistungsmerkmale der Hochschule Speyer ist ihre internationale, insbesondere europabezogene Ausrichtung und Vernetzung. Diesen Aspekt will sie mit der neuen Veranstaltungsreihe „Europa in Speyer" unterstreichen und gleichzeitig für einen größeren Personenkreis nutzbar machen. Ziel ist es, in jedem Semester das Verwaltungssystem eines anderen europäischen Landes „aus der Praxis und für die Praxis" in Speyer vorzustellen. Eröffnet wird die Reihe am 19. November 1999 um 10.00 Uhr in der Aula der Hochschule mit einer „Einführung in das französische Verwaltungssystem". Hierzu konnte die Hochschule den Ministerpräsidenten des Landes Rheinland-Pfalz und Beauftragten des Bundes für die deutsch-französische Kulturzusammenarbeit, Kurt Beck, sowie den französischen Generalkonsul Jean-Claude Schlumberger aus Mainz gewinnen. Anschließend werden französische Verwaltungspraktiker aller Ebenen aus ihrem Erfahrungsschatz berichten.

Zweite Abendveranstaltung mit Vortrag des Staatsministers des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Fritz Behrens, am 15. Dezember 1999

„Die Verwaltungsmodernisierung am Beispiel des Landes Nordrhein-Westfalen" lautet das Thema des Abendvortrages, den der Staatsminister des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Fritz Behrens, am 15. Dezember 1999 um 19.30 Uhr in der Aula der Hochschule halten wird. Nach dem Vortrag findet ein Empfang auf Einladung des Rektors statt.

Dritte Abendveranstaltung mit Vortrag der Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern, Brigitte Zypries, am 13. Januar 2000

Die Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern, Brigitte Zypries, wird am 13. Januar 1999 an

der Hochschule Speyer zu Gast sein und einen Vortrag zu dem Thema „Moderner Staat – Moderne Verwaltung. Leitbild und Programm der Bundesregierung" halten. Diese dritte Abendveranstaltung im Wintersemester 1999/2000 findet ebenfalls um 19.30 Uhr in der Aula und mit anschließendem Empfang im Foyer der Hochschule statt.

Bericht aus dem Forschungsinstitut

Personalia

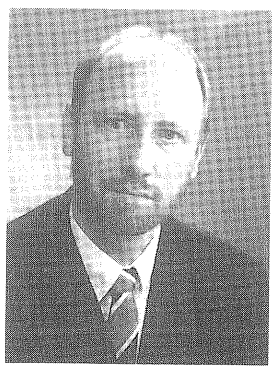
Neue Mitarbeiter

01.05.99 Christine Alber-Malchow (Forschungsreferentin)
01.06.99 Antje Draheim (Doktorandin beim Forschungsinstitut)
01.06.99 Kai-Olaf Jessen (Forschungsreferent)
01.06.99 PD Dr. Otmar Jung (Forschungsreferent)
01.06.99 Dr. Wito Schwanengel (abgeord. Forschungsreferent)
01.07.99 Dr. Heike Grimm (Forschungsreferentin)
01.07.99 Stephanie Ihringer (Forschungsreferentin)
01.07.99 Florine La Roche-Thomé (Forschungsreferentin)
01.07.99 Dr. Jörn von Lucke (Forschungsreferent)
01.07.99 Thomas Steigleder (Doktorand beim Forschungsinstitut)
01.08.99 Stephanie Stuck (Wiss. Angestellte)
01.09.99 PD Dr. Otmar Jung (Forschungsreferent)
01.09.99 Dr. Karin Tondorf (Forschungsreferentin)

Ausgeschiedene Mitarbeiter

17.05.99 Michael Jung (Forschungsreferent)
30.06.99 Christine Alber-Malchow (Forschungsreferentin)
30.06.99 Sigrid Vogler (Forschungsreferentin)
31.07.99 PD Dr. Otmar Jung (Forschungsreferent)
31.07.99 Thomas Selb (Wiss. Angestellter)
31.08.99 Sandra Kohl (Forschungsreferentin)

Wechsel im Amt des Geschäftsführenden Direktors



Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann (Foto: privat)

Seit dem 5. Juli 1999 hat das Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung eine neue Leitung. Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann trat die Nachfolge von Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König an, der als Geschäftsführender Direktor die Geschicke des Instituts drei Jahre lang erfolgreich lenkte und weiterhin als stellvertretender Geschäftsführender Direktor zur Verfügung steht. Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann war bereits lange Jahre als Institutsreferent am Forschungsinstitut tätig und hat im vergangenen Jahr den Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Staatslehre und Rechtsvergleichung an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer übernommen.

Forschungssymposien und -seminare

Forschungssymposium „Umweltauditverordnung und Deregulierung im Umweltrecht" vom 15. bis 16. April 1999

Am 15. und 16. April 1999 veranstaltete das Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Eberhard Bohne, M.A., und Prof. Dr. Hellmut Wagner ein Forschungssymposium zu dem Thema „Umweltaudit und Deregulierung im Umweltrecht". Die Bundesregierung beabsichtigt, für auditierte Betriebsstandorte im Sinne der Umweltauditverordnung Überwachungserleichterungen durch Rechtsverordnung einzuführen. Alle Bundesländer haben bereits durch Vollzugsanweisungen ähnliche Erleichterungen verwirklicht (Substitution). Darüber hinaus wird von der Wirtschaft gefordert, auch bei Anlagengenehmigungen verfahrensrechtliche Erleichterungen für auditierte Betriebsstandorte vorzusehen.

Diese und andere Deregulierungs- und Substitutionsvorschläge waren Gegenstand eines Forschungsvorhabens, das von November 1997 bis März 1999 vom Forschungsinstitut für Öffentliche Verwaltung bei der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer im Auftrag des Umweltbundesamtes durchgeführt wurde. Auf dem Forschungssymposium wurden die Ergebnisse des Forschungsvorhabens sowie vorliegende und getroffene Deregulierungs- und Substitutionsmaßnahmen diskutiert und kritisch beurteilt. Der Teilnehmerkreis setzte sich aus Vertretern der Umweltverwaltungen von Bund und Ländern, der Wirtschaft, Umweltgutachtern, Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern und Umweltorganisationen zusammen.

Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann, Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten, Prof. Dr. Hellmut Wagner und Prof. Dr. Manfred Popp, Vorstandsvorsitzender des Forschungszentrums Karlsruhe, anlässlich des Forschungssymposiums „Rechtliche Regulierung: Hemmnis oder Antrieb für Wissenschaft, Forschung und Innovation" (Foto: Forschungszentrum Karlsruhe)

Forschungssymposium „Rechtliche Regulierung: Hemmnis oder Antrieb für Wissenschaft, Forschung und Innovation" vom 16. bis 17. Juni 1999

Auf einer Tagung am 16. und 17. Juni 1999 im Forschungszentrum Karlsruhe, die vom Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung und vom Forschungszentrum Karlsruhe unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Hellmut Wagner gemeinsam durchgeführt wurde, wurden die Ergebnisse des interdisziplinären Forschungsprojektes „Rechtliche Rahmenbedingungen für Wissenschaft und Forschung" vorgestellt und im Kreis von Wissenschaftlern, Wissenschaftsmanagern, Vertretern der Justiz und von Behörden intensiv und zum Teil kontrovers diskutiert.

Nach der Eröffnung der Tagung und der Begrüßung der Teilnehmer durch den stellvertretenden Geschäftsführenden Direktor des Forschungsinstituts, Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten, und den Vorstandsvorsitzenden des Forschungszentrums Karlsruhe, Prof. Dr. Popp, folgten Referate von hochkarätigen Kennern des Wissenschafts- und Technikrechts (so z.B. von den Professoren Ossenbühl und Ronellenfitsch, dem Datenschutzbeauftragten des Freistaates Sachsen, Dr. Giesen, und dem Generalsekretär der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Dr. Grunwald). Sie umrahmten die Präsentation der Forschungsergebnisse durch vier Projektmitarbeiter und den Projektleiter.

Das Forschungsvorhaben war im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen beiden Forschungseinrichtungen unter der Leitung von Prof. Dr. Hellmut Wagner durchgeführt worden. Interdisziplinär zusammengesetzte Forschungsteams hatten für ausgewählte Forschungsbereiche und anhand allgemeiner forschungsrelevanter Regelungen untersucht, ob und welche rechtlichen Regelungen forschungsfördernd oder forschungshemmend sind. Berücksichtigt wurden dabei der internationale Bereich, das europäische Gemeinschaftsrecht und das nationale Recht. Die Schlussfolgerungen wurden durch umfangreiche empirische Untersuchungen untermauert.

Zu den Ergebnissen des Projekts zählt, dass Rechtsakte der EG und deutsche Gesetze Wissenschaft und Forschung nach wie vor behindern. Einer geringen Anzahl forschungsfördernder Normen steht eine Vielzahl hemmender Regelungen gegenüber. Zum Teil überflüssige, komplizierte und unharmonisierte Regelungen erschweren die Durchführung von Verfahren.

Die Ergebnisse des Forschungssymposiums und das Gesamtergebnis des Forschungsvorhabens werden veröffentlicht werden.

Workshop „Dezentralisierung in der Republik Jemen" am 22. Juli 1999

Im Rahmen einer einwöchigen Deutschlandreise, die dazu dienen sollte, mit deutschen Experten Fragen der Dezentralisierung, aber auch allgemeine Probleme der demokratischen Stabilisierung des Jemen zu diskutieren, stattete eine Delegation hochrangiger Politiker aus der Republik Jemen dem Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung am 20. Juli 1999 einen Besuch ab. Zu den jemenitischen Gästen, die sich auf Einladung der Friedrich-Ebert-Stiftung in Deutschland aufhielten, zählten die Parlamentarier Ahmed Mohamed Al-Kohlany und Dr. Abdulrahman Bafahdi sowie Dr. Othman Al-Mikhlafi vom Nationalen Institut für Verwaltung.

Nach einem Gespräch mit dem stellvertretenden Geschäftsführenden Direktor des Forschungsinstituts, Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König, gab der ehemalige Referent für das Ausländer-(Aufbau-) Studium, Ass. Klaus Grütjen, den Gästen einen Einblick in seinen früheren Arbeitsbereich. Am Nachmittag veranstaltete das Forschungsinstitut unter der Leitung des Geschäftsführenden Direktors, Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann, ei-

Heinz Dreibus, Prof. Dr. Klaus-Eckart Gebauer und Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann im Gespräch mit hochrangigen jemenitischen Politikern im Rahmen des Workshops am 22. Juli 1999 (Foto: Lenz)

nen Workshop, der Fragen der Dezentralisierung im Jemen, insbesondere auf kommunaler Ebene, gewidmet war. An ihm wirkten neben eingeladenen Teilnehmern aus Forschungsinstitut und Hochschule auch der Geschäftsführende Direktor des Landkreistages Rheinland-Pfalz, Heinz Dreibus, und der Leiter der Abteilung für Regierungsplanung und Ressortskoordination mit. Ein Besuch des Doms zu Speyer rundete den Besuch ab.

Workshop „Stand der Föderalismusforschung" vom 15. bis 17. September 1999

Im Anschluss an die Tagung „Der Bundesrat in Deutschland und Österreich", die in der Zeit vom 15. bis 17. September 1999 an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer stattfand, veranstaltete das Forschungsinstitut am 17. September 1999 unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten einen Workshop zu Fragen der Föderalismusforschung. Zu den Teilnehmern zählten neben dem stellvertretenden Geschäftsführenden Direktor des Forschungsinstituts, Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König, drei österreichische Gäste, nämlich Univ.-Prof. Dr. Michael Holoubek (Wien), Univ.-Prof. Dr. Heinz Schäffer (Salzburg) und Bundesratspräsident a.D., Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Herbert Schambeck (Linz), ferner Univ.-Prof. Dr. Hartmut Bauer (Dresden), Univ.-Prof. Dr. Rudolf Streinz (Bayreuth) sowie der Institutsreferent des Forschungsinstituts, Dr. Matthias Niedobitek.

Eröffnet und eingeleitet wurde der Workshop von Univ.-Prof. Dr. Dr. König, der einen Überblick über den Beitrag des Forschungsinstituts zur Föderalismusforschung gab. Univ.-Prof. Dr. Schäffer skizzierte die Wechselwirkungen zwischen Theorie und Praxis des Föderalismus unter besonderer Berücksichtigung der Situation Österreichs. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Schambeck ergänzte diesen Beitrag von der praktisch-politischen Seite und stellte die historische Bedeutung des Föderalismus für das österreichische Staatswesen heraus. Univ.-Prof. Dr. Holoubek konzentrierte seinen Beitrag auf eine Schilderung der österreichischen Institutionen der Föderalismusforschung sowie der verwaltungswissenschaftlichen Forschung im allgemeinen. Univ.-Prof. Dr. Bauer knüpfte an die Schilderung seiner österreichischen Kollegen an und arbeitete in vergleichender Sicht Parallelen und Unterschiede der Föderalismusforschung in Österreich und in Deutschland heraus. Univ.-Prof. Dr. Streinz berichtete über die an der Universität Bayreuth betriebene Föderalismusforschung, die sich insbesondere der europäischen Perspektive verschrieben habe. In seinem Ausblick betonte Univ.-Prof. Dr. Dr. König den Aspekt des Exekutivföderalismus und warf die Frage nach den Realisierungsmöglichkeiten eines europäischen Verwaltungsraums auf.

Forschungsseminar „Die Reform des Verwaltungsprozessrechts in Spanien" vom 30. September bis 3. Oktober 1999

In der Zeit vom 30. September bis zum 3. Oktober 1999 fand zum siebten Mal ein Gemeinsames Seminar des Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung und der Escola d'Administració Pública de Catalunya, Barcelona, statt. Turnusgemäß empfing das Forschungsinstitut in diesem Jahr die spanischen Gäste wieder in Speyer, nachdem im Frühjahr 1997 eine Delegation des Forschungsinstituts nach Barcelona gereist war. Den Rahmen für die regelmäßig abgehaltenen Gemeinsamen Seminare bildet eine 1987 getroffene Kooperationsvereinbarung

zwischen beiden Einrichtungen. Das diesjährige Seminar, das unter der wissenschaftlichen Leitung des Geschäftsführenden Direktors des Forschungsinstituts, Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann, und des Direktors der Escola, Prof. Simó Aliana i Magrí, stand, war der 1998 in Kraft getretenen Reform des Verwaltungsprozessrechts in Spanien gewidmet. Zu den Vortragenden zählten Prof. Dr. Rafael Entrena Cuesta, Universität Barcelona, Dr. Josep Ramón Fuentes i Gasó, Universität Barcelona, Prof. Dr. Joaquim Ferret i Jacas, Autonome Universität Barcelona, Prof. Dr. María Jesús Montoro Chiner, Universität Barcelona, sowie Prof. Dr. Albert Andrés, Richter am Gerichtshof von Katalonien und Generaldirektor für verwaltungsprozessuale Angelegenheiten der katalanischen Regierung.

Assessor iur. Tobias Bräunlein, Mag.rer.publ., und Dipl.-Sozialwissenschaftler Ingo Unkelbach bei einer Präsentation anlässlich der 5. WiDuT-Arbeitstagung (Foto: Staatskanzlei Rheinland-Pfalz)

Die spanischen Gäste berichteten über die „Leitprinzipien der Reform der spanischen Verwaltungsprozessordnung", ferner über „Klageart und Klagebefugnis im Verwaltungsprozess" sowie über den „Vorläufigen Rechtsschutz im Verwaltungsprozess". Des Weiteren wurden „Fragen der Urteilsvollstreckung im Verwaltungsprozess" untersucht und das Thema „Organisation der Verwaltungsgerichtsbarkeit und die Verteidigung im Verwaltungsprozess" behandelt. Den Höhepunkt des kulturellen Rahmenprogramms und zugleich den Abschluss des Seminars bildete der Besuch eines Konzerts im Rahmen des Mozartfests im Schwetzinger Schloss.

Wissenschaftliche Dokumentations- und Transferstelle für Verwaltungsmodernisierung in den Ländern (WiDuT)

WiDuT-Aktivitäten

Seitens der Wissenschaftlichen Dokumentations- und Transferstelle für Verwaltungsmodernisierung in den Ländern (WiDuT) konnten auch im Berichtszeitraum die Modernisierungsaktivitäten der Länder durch weitere Veröffentlichungen und Beratungen zu unterschiedlichen Bereichen der Verwaltungsmodernisierung dokumentiert und unterstützt werden. In die WiDuT-Datenbank wurden in letzter Zeit vornehmlich aktuelle Projekte der Verwaltungsmodernisierung aufgenommen, so dass sich die Datenbank von einer reinen Dokumentendatenbank zu einer kombinierten Dokumenten- und Ereignisdatenbank entwickelt hat. Diese bietet die Möglichkeit zur Abfrage laufender Aktivitäten der Landesverwaltungen. Der Datenbestand umfasst derzeit über 700 Eintragungen zur Verwaltungsmodernisierung in den Landesverwaltungen.

5. WiDuT-Arbeitstagung

Am Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung fand am 9. und 10. Juni 1999 die 5. WiDuT-Arbeitstagung zum Thema „Programmbudgetierung" statt. An der Veranstaltung, die von Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret, Dr. Götz Konzendorf und Assessor Tobias Bräunlein, Mag.rer.publ., durchgeführt wurde, nahmen neben Vertretern aus mehreren Landesverwaltungen auch Fachleute aus der Wissenschaft teil. Auf der Basis eines Erfahrungsaustauschs mit wissenschaftlicher Begleitung wurden Möglichkeiten und Chancen integrierter Planungs- und Steuerungsinstrumente in der Verwaltung erörtert. Das Thema „Programmbudgetierung" wurde unter konzeptionellen Gesichtspunkten sowie unter Implementationsaspekten von den Teilnehmern diskutiert.

Zunächst befassten sich zwei Experten-Vorträge mit dem Ur-Modell der Programmbudgetierung (dem „PPBS") sowie mit den planerischen Aspekten des Neuen Steuerungsmodells. Vor diesem Hintergrund setzten sich die Teilnehmer mit Stärken und Schwächen des Programmbudgets auseinander. Im weiteren Verlauf wurden der Modellversuch zur Programmbudgetierung in der thüringischen Landesverwaltung und die Erfahrungen mit der Personalbudgetierung in der Landesverwaltung Rheinland-Pfalz vorgestellt und die Aspekte erfolgreicher

Implementation der Programmbudgetierung diskutiert.

Gastvortrag im Forschungskolloquium

Das Forschungskolloquium, in dem vorläufige Thesen aus laufenden Forschungsprojekten des Instituts zur Diskussion gestellt werden, wurde im Sommersemester durch einen Gastvortrag von Privatdozent Dr. Michael Ruck, Universität Mannheim, bereichert. Er referierte am 7. Juli 1999 über das Thema „Die Republik der Runden Tische: Konzertierte Aktionen, Bündnisse und Konsensrunden".

Gastforscher

Auf Beschluss des Institutsvorstands waren im Berichtszeitraum folgende Wissenschaftler als Gastforscher am Forschungsinstitut tätig:

Prof. Dr. Jurij Starilow, Universität Woronesh, Russland (April bis September 1999)

Dr. Manit Wongsaree, Staatsrat Bangkok, Thailand (Mai bis Juli 1999)

Pensri Wongsaree, Mag.iur.comp., Staatsrat Bangkok, Thailand (Mai bis Juli 1999)

Dr. Angel Iglesias, Rey Juan Carlos Universität Madrid, Spanien (Juni bis Juli 1999)

Prof. Dr. György Jenei, Universität Budapest, Ungarn (Juni 1999)

Neue Forschungsprojekte

Die folgenden Forschungsprojekte wurden seit April 1999 begonnen:

Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder/Dipl.-Volkswirt Ulrich Albertshauser: „Konzeptionelle Überarbeitung der Output-Seite des NKH-Haushalts der Stadt Wiesloch"

Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret/Assessor Tobias Bräunlein, Mag. rer. publ.: „Integration der Gesetzesfolgenabschätzung (GFA) ins politisch-administrative System der Bundesrepublik Deutschland. Erfahrungen, Anforderungen, Möglichkeiten"

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill/Assessor Kai-Olaf Jessen: „Speyerer Entwurf eines Mustergesetzes für eine Parlamentarische Steuerungsordnung"

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill/Stephanie Ihringer, M.A.: „Modernisieren lernen mit neuen Medien"

Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann/Dipl.-Wirtschaftsinformatiker Dr. Jörn von Lucke: „Regieren und Verwalten im Informationszeitalter"

Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas/Assessorin Florine La Roche-Thomé: „Verwaltungsmodernisierung und Staatshaftung"

Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König: „Öffentliche Verwaltung zwischen Management und Gouvernanz"

Univ.-Prof. Dr. Hans Herbert von Arnim/Privatdozent Dr. Ottmar Jung: „Direkte Demokratie in Gemeinden und Ländern (Staaten, Kantonen). – Vergleich repräsentativer Kommunen und Demokratien mit direktdemokratischen Elementen und repräsentativen Kommunen und Demokratien ohne direktdemokratische Elemente in Bezug auf Bürgernähe und Leistungsfähigkeit. Theoretische Erwägungen und empirische Ergebnisse"

Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages/Dr. Karin Tondorf/N.N.: „Zielvereinbarungen als Instrument der Verwaltungsreform"

Univ.-Prof. Dr. Dorothea Jansen/Dr. Heike Grimm: „Betriebsgründungen, Wirtschaftsförderung sowie Wissenschafts- und Technologietransfer im Ruhrgebiet"

Neue Speyerer Forschungsberichte

Seit April 1999 sind folgende neuen „Speyerer Forschungsberichte" erschienen:

Nr. 196: Klaus König/Natascha Füchtner (Hrsg.), Verwaltungsmodernisierung im Bund – Schwerpunkte der 13. Legislaturperiode, April 1999.

Nr. 197: Klaus König/R. Scott Fosler (Hrsg.), Regionalization below State-Level in Germany and the United States, Juni 1999.

Nr. 198: Birte Englich/Rudolf Fisch, Projektgruppen in der öffentlichen Verwaltung – Aktuelle Verbreitung, Chancen, Modernisierungsaspekte, September 1999.

Nr. 199: Michael Harold Stierle, Die Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen Deutschlands mit Südostasien im internationalen Vergleich: Eine empirische Analyse, Juli 1999.

Nr. 200: Willi Blümel/Hans-Jürgen Kühlwetter/Ralf Schweinsberg (Hrsg.), Aktuelle Probleme des Eisenbahnrechts IV (in Vorbereitung).

Nr. 201: Gisela Färber/Silvia Stiller/Wolfgang Schaft, Zur Einstellungspräferenz von BeamtInnen und Angestellten unter besonderer Berücksichtigung des Schulbereichs, Gutachten im Auftrag der Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung der Freien und Hansestadt Hamburg, August 1999.

Die „Speyerer Forschungsberichte" können bestellt werden bei: Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung, Postfach 14 09, 67324 Speyer. Soweit die angeforderten Berichte nicht für dienstliche Zwecke der öffentlichen Verwaltung oder Hochschulen benötigt werden, wird eine Schutzgebühr von 10,- DM pro Band in Rechnung gestellt.

In eigener Sache – „Speyerer Ehemalige"

Die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer möchte den Kontakt zu ihren ehemaligen Hörerinnen und Hörern aufrechterhalten bzw. wiederherstellen. Falls Sie selbst ein ehemaliger „Speyeraner" sind, würden wir uns freuen, wenn Sie uns die Beitrittserklärung zu dem „Ehemaligen-Verzeichnis" (siehe unten) unterschrieben zurücksenden würden. Nähere Informationen erteilt Ihnen gern Frau Schneider (Tel.: 06232/654-205, nur vormittags).

Impressum

Herausgeber: Der Rektor der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

Redaktion: Referat für Öffentlichkeitsarbeit der DHV Speyer, Freiherr-vom-Stein-Str. 2, 67346 Speyer; Tel.: 06232/654-225; Fax: -208; E-Mail: uhlhorn@dhv-speyer.de

Verantwortlich: Sabine Brieger, Rachel Uhlhorn

Bearbeitung: Christiane Gerst

Rasterung: Forschungszentrum Karlsruhe

Satz und Druck: DHV Speyer

Erscheinungsweise: einmal pro Semester

1. Auflage: 2200

Nachdruck bei Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplars gestattet.

Fotonachweis: Walter Bug, Volker Lenz, Klaus Venus, BASF AG, Forschungszentrum Karlsruhe, Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, privat

✂----------

Angaben für das Ehemaligen-Verzeichnis der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

Name, Vorname

Titel, Amtsbezeichnung

Funktion

Hörer/in im Speyer-Semester

Dienststelle (mit Anschrift, Telefon / Telefax / e-mail)

Privatanschrift

Telefon / Telefax / e-mail

Deutsche Hochschule für

Verwaltungswissenschaften Speyer

Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Freiherr-vom-Stein-Str. 2

67346 Speyer

Ich bin an einem weiteren Kontakt mit der Hochschule interessiert und bitte, die oben angegebenen Daten in das „Ehemaligen-Verzeichnis" der Hochschule aufzunehmen. Mit einer Weitergabe dieses Verzeichnisses bin ich einverstanden. Bitte senden Sie mir regelmäßig

- ○ Einladungen zu Abendvorträgen
- ○ das Fortbildungsprogramm der Hochschule (1x jährl., im Herbst)
- ☒ das „Ehemaligen-Verzeichnis" und den *SpeyerBrief* (1x jährl., im Dezember)
- ○ Einladungen zum Semesterball

An den hierbei entstehenden Kosten beteilige ich mich mit dem Mindestbetrag von jährlich DM 15,-- (bzw. ○ DM 25,-- /bzw. ○ DM _____). - Der Beitrag ist bis zum 1.3. eines Jahres auf das Konto der Regierungshauptkasse Neustadt/Weinstraße zu überweisen. Einen entsprechenden Vordruck erhalten Sie jeweils mit der Übersendung des Ehemaligenverzeichnisses im Dezember. - Etwaige Änderungen meiner Angaben teile ich Ihnen baldmöglichst mit. Die Mitgliedschaft kann zum 31. Dezember eines Jahres (schriftlich) gekündigt werden.

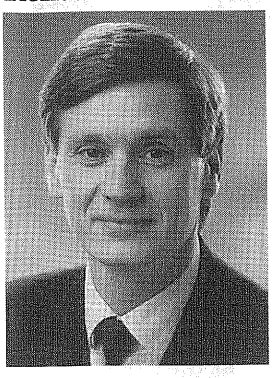
_____

Ort, Datum, Unterschrift

P.S.: Aus Kostengründen wird die Erklärung nicht bestätigt. Sie werden baldmöglichst in den Versand einbezogen. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Schneider (Tel.: 06232/654-205; nur vormittags)

Senat der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer
für die Amtsperiode 1999 - 2001

Rektor



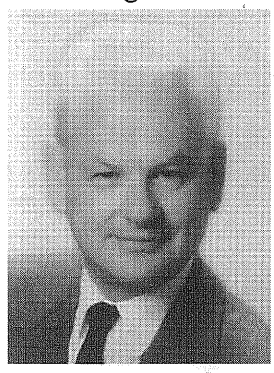
Dr. Hermann Hill

Prorektor

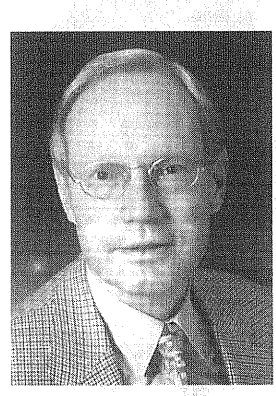
Dr. Siegfried Magiera

Gruppe der Universitätsprofessoren

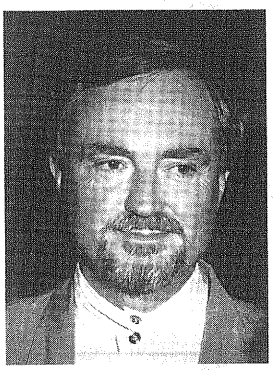
Senatsmitglieder⇒



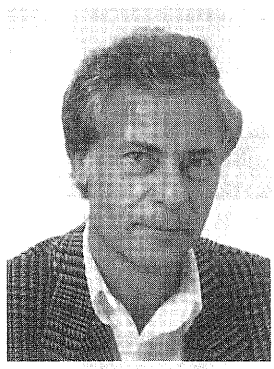
Dr. Dr. Detlef Merten



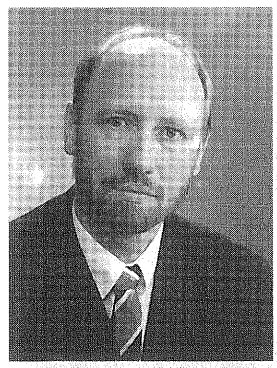
Dr. Rainer Pitschas



Dr. Rudolf Fisch



Dr. Dieter Duwendag

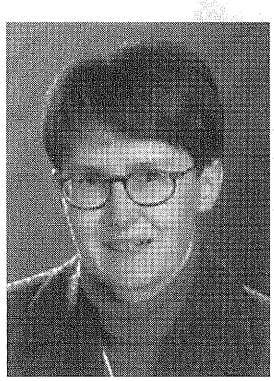


Dr. Karl-Peter Sommermann

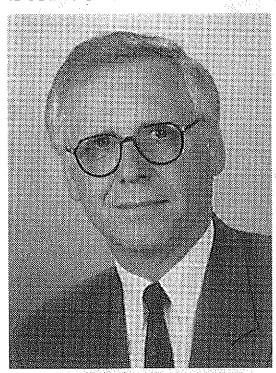
Dr. Gisela Färber

Stellvertreter⇒

Dr. Stefan Fisch



Dr. Dorothea Jansen

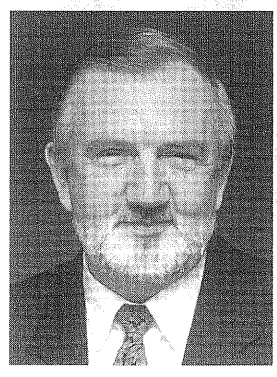


Dr. Eberhard Bohne

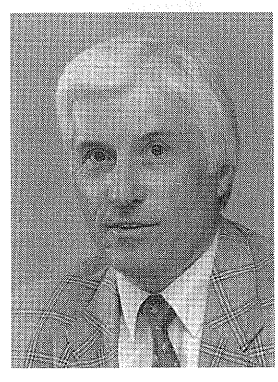
Dr. Dr. Klaus König

Dr. Hans-Herbert von Arnim

Dr. Jan Ziekow

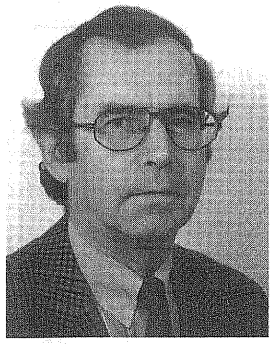


Dr. Heinrich Reinermann



Dr. Carl Böhret

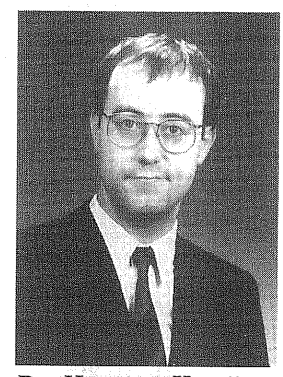
Gruppe der akademischen Mitarbeiter⇒



Dr. Dr. h.c. Heinrich Siedentopf

Dr. Klaus Lüder

Benedikt Speer, M.A.



Dr. Hermann Knödler

Stellvertreter⇒

Gruppe der Hörer⇒

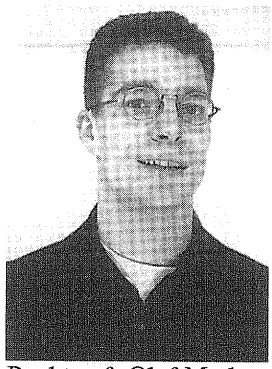
Bernhard Theobald, M.A.

Ass. iur. Stefan Kleb

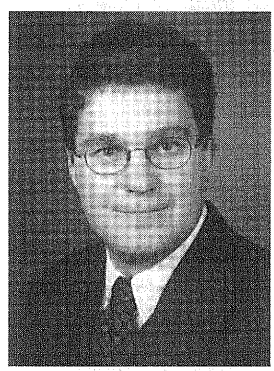
Dr. Wilfried Rudloff

Ass. iur. Kai-Olaf Jessen

Nicht-wiss. Mitarbeiter Stellvertreter



Rechtsref. Olaf Methner



Rechtsanwalt Ulf Martini

Dipl.-Ing. Wera Veith-Joncic

Reg.-Ang. Siegrid Piork

Hon.Prof./Lehrbeauftr. Stellvertreter

GFD Heinz Dreibus

MR Norbert Wesseler